DAS SPORT- & FREIZEITMAGAZIN DER ASKÖ

4|17
€ 3,–

move

Geht was weiter?

Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit

Sprung in die USA

Antonia Matzka jagt den Puck

Auf zur Ski-Tour!

TERMINE ZUM SCHNUPPERN

GROSSE GALA „125 JAHRE ARBEITERSPORT“

PLUS BUCH-TIPP FÜR WEIHNACHTEN

Ausgabe 3/2017, Österreichische Post AG, SP 02Z039966S, Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur, Maria-Jacobi-Gasse 1, 1030 Wien

ISTOCK BY GETTY IMAGES

Hol dir dein move-Abo!

Das Jahres-Abo (4 Ausgaben) um nur 12 Euro

Zu bestellen unter: abo@movemagazin.at*

Zusätzlich kann der ASKÖ-Newsletter unter www.askoe.at/de/aktuelles/newsletter bestellt werden.

*** Bitte geben Sie an: Name, Geburtsdatum, Postanschrift, Anzahl der gewünschten „move“-Abos. Wir senden Ihnen dann eine Bestätigungsmail zu.**

Abo-Bedingungen

Allgemeine Geschäftsbedingungen für ein Abonnement des Sport- und Freizeitmagazins „move“ (Stand: 1.1.2016)

1. Geltungsbereich

Nachfolgende Bedingungen gelten für die Geschäftsbeziehung zwischen der Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ), Maria-Jacobi-Gasse 1, Media Quarter Marx 3.2, 1030 Wien, und dem Abonnenten/der Abonnentin (im Folgenden Kunde genannt).

2. Vertragsbedingungen

Der Kunde bezieht das Magazin zum jeweils gültigen Bezugspreis vorerst für die Mindestbezugsdauer (1-Jahres-Abonnement à 4 Ausgaben), danach verlängert sich das Abonnement laufend für jeweils ein weiteres Jahr. Mit der schriftlichen Bestellung des Kunden wird der Vertrag wirksam.

3. Kündigungsbestimmungen

Das Abonnement kann frühestens zum Ende der Mindestbezugsdauer und danach jederzeit schriftlich abbestellt werden.

4. Zahlung und Lieferung

Die Zahlung erfolgt nach Rechnungserhalt per Überweisung. Die Lieferung erfolgt an die vom Kunden angegebene Lieferanschrift.

5. Datenschutz

Der Kunde stimmt zu, dass seine angegebenen Daten zur Kontaktaufnahme durch die ASKÖ sowie zur Versendung des ASKÖ-Newsletters verwendet werden dürfen. Der Newsletter kann jederzeit schriftlich abbestellt werden.

Sportlerin im Fokus

In dieser Ausgabe stellen wir mit Antonia Matzka eine junge Sportlerin vor, die dem Eishockeysport verfallen ist und bereits seit vier Jahren in den USA trainiert.

GEPA

Inhalt 4|17

Arbeitersport feiert sein 125-jähriges Jubiläum 4

Sport-Intro 9

Antonia Matzka – Eishockeytalent in den USA 10

Ab auf die Ski – Tourengehen 12

Bundesmeisterschaften 14

Aktuell-Intro 21

Die ASKÖ-Landesverbände 22
Aktuelle News und Hintergrundberichte von allen ASKÖ-Landesverbänden

Fit & gesund-Intro 33

Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit 34

Fit Sport Austria Kongress 36

Service 39

Aus- und Fortbildungen 40

Sport mit Kindern – Tipps vom Rechtsanwalt 42

Hoppalas bei der Lohnverrechnung – Tipps vom Steuerberater 45

ASKÖ-Botschafter Gerhard Christiner 46

EDITORIAL

Liebe Leser,

das Jahr 2017 ist rasend schnell vergangen und eigentlich schon wieder vorbei. Immer mehr Menschen haben nicht zu Unrecht den Eindruck, dass die Informationen immer mehr und die verfügbare Zeit immer knapper wird. Daher ist es für uns wichtig, und wir bemühen uns redlich, Ihnen mit „move“ immer die richtigen Infos in der machbaren Dosierung zu vermitteln. In dieser Ausgabe ist es nicht anders, denn wir können Ihnen so z. B. das Jubiläumsjahr „125 Jahre Arbeitersport“ mit der großartigen Jubiläumsfeier und dem nicht minder großartigen Jubiläumsbuch (absolut lesenswert und aktuell bei uns oder im Buchhandel erhältlich) präsentieren. Oder über den Fortschritt der Bemühungen für mehr Schulsport berichten. Oder darauf hinweisen, dass die für den Sport so wichtige PRAE (Pauschale Reiseaufwandsentschädigung) bis 540 Euro im Monat nun doch für den gesamten Sport gilt. Dazu kommen viele weitere Meldungen aus der weiten Welt des Wettkampf- und Fitsports der ASKÖ.

Es bleibt also wieder viel Spaß und Freude beim Lesen dieser Ausgabe zu wünschen – und auch einen guten Jahreswechsel, wir freuen uns schon auf 2018!

Für die Redaktion
Michael Maurer,
ASKÖ-Generalsekretär

IMPRESSUM

Herausgeber: **ASKÖ-Bundesorganisation**, Media Quarter Marx 3.2, Maria-Jacobi-Gasse 1, 1030 Wien, www.askoe.at. Medieninhaber und Hersteller: **VWZ Zeitschriftenverlag Ges.m.b.H.** (FN 73819h, HG Wien), Media Quarter Marx 3.2, Maria-Jacobi-Gasse 1, 1030 Wien, www.echo.at. UID: ATU 14928408. **Geschäftsführung:** Mag. Thomas Strachota, Christian Pöttler. **Redaktionsanschrift:** Media Quarter Marx 3.2, Maria-Jacobi-Gasse 1, 1030 Wien. **Chefredaktion:** Michael Maurer, Hans Steiner. **Chefin vom Dienst:** Karin Windisch. **Grafische Gestaltung:** Karim Hashem. **Druckerei:** BAUER MEDIEN. **Unternehmensgegenstand:** Herausgabe diverser Publikationen und Periodika sowie allgemeine Verlagsaktivitäten. **Verlags- & Herstellungsort:** Wien.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Gastkommentare müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Entgeltliche Einschaltungen werden mit „entgeltliche Einschaltung“ oder „bezahlte Anzeige“ gekennzeichnet.

OFFENLEGUNG: Sämtliche gemäß §25 MedienG erforderlichen Angaben sind unter www.echo.at/impressum/move abrufbar.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in unseren Texten die männliche Form gewählt. Selbstverständlich beziehen sich die Angaben sowohl auf männliche als auch auf weibliche Personen.

Glanzvolle Feier: 125

Im glanzvollen Rahmen des Wiener Rathauses feierte der Arbeitersport in Österreich (bestehend aus ASKÖ, Naturfreunden, ARBÖ, ASKÖ-Flugsportverband und Arbeiter-Fischerei-Vereinen) das 125-jährige Jubiläumsfest. Mehr als 400 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Sport waren der Einladung der ASKÖ gefolgt und erlebten einen tollen Abend. Im Mittelpunkt: die Erstpräsentation des großartigen Jubiläumsbuches „Sport für uns alle“, das seit dem Fest im Buchhandel und bei der ASKÖ erhältlich ist.

Ein stolzer ASKÖ-Präsident Hermann Krist begrüßte die Gäste, Ö3-Lady Olivia Peter moderierte den Festabend. Am Beginn standen Begrüßungsworte von Bundeskanzler Christian Kern (per Video), NR-Präsidentin Doris Bures, Sportminister Hans Peter Doskozil, Sozialminister Alois Stöger und BSO-Präsident Rudi Hundstorfer. Als Ehrengäste konnte der Präsident neben Bures, Doskozil, Stöger und Hundstorfer auch Sportstadtrat Andreas Mailath-Pokorny, Sportunion-Präsident Hartwig Löger, Burgenlands LT-Präsident Christian Illedits, Klubobmann des SPÖ-Parlamentsklubs und Präsident der Naturfreunde Österreich Andreas Schieder, eine Wiener Städtische-Delegation mit Vorstand Hermann Fried, Sponsorenvertreter, Delegationen der Nebenorganisationen, zahlreiche Vertreter von heimischen Sportverbänden, Medienvertreter und Delegierte aus allen Bundesländern begrüßen.

Roland Königshofer, Bahnradweltmeister und ARBÖ-Aushängeschild

Rudolf Hundstorfer

GEPA, PLOHE

Rückblick und Vorausschau

Nach zwei Videosequenzen – eine über die ersten 100 Jahre sowie eine über die letzten 25 Jahre – folgten Interviews mit tollen Sportlern wie Ria Richetsky (1960 Vizeweltmeisterin im Feldhandball), Roland Königshofer (Bahnradweltmeister und ARBÖ-Aushängeschild), Corinna Kuhnle (Wildwasser-Weltmeisterin und Naturfreunde-Aushängeschild), Conny Wilczynski (ASKÖ Westwien-Manager, ehemaliger Tophandballer). Besonders gut kamen die Auftritte der Jungendlichen an. Die Danube Dragons-Cheerleaderinnen, die auch einen fulminanten Auftritt hin-

Die Präsidenten der ASKÖ-Landesverbände sowie Vertreter der Naturfreunde, des ARBÖ, ASKÖ-Flugsportverbands und der Arbeiter-Fischerei-Vereine erhielten Karikaturen von Reini Buchacher.

Der Festsaal im Wiener Rathaus bot einen feierlichen Rahmen.

Jahre Arbeitersport

Das große Event im Wiener Rathaus als **Highlight des Jubiläumsjahres 2017**.

legten, und Trampolinsprung-Talent Benny Wizani vom WAT-Brigittenau ließen mit motivierenden und selbstbewussten Aussagen aufhorchen.

Große Auszeichnung

Für 20 Jahre Engagement für Fair Play in Österreich bekam die ASKÖ von Fair-Play-Weltpräsident Jenö Kamuti (HUN) ein Ehrendiplom überreicht. Präsident Hermann Krist und Vizepräsident Christian Hinterberger nahmen dieses dankend entgegen.

Ein tolles Jubiläumsbuch

Viel Aufsehen erregte aber natürlich die Präsentation des neuen 352 Seiten starken Jubiläumsbuches „Sport für uns alle – 125 Jahre Arbeitersport in Österreich“, produziert vom Echomedia Buchverlag, das um 29,90 Euro im Buchhandel oder bei der ASKÖ-Bundesorganisation erhältlich ist. Das Buch wurde genau am Tag des Festes erstmals Medienvertretern und danach beim Fest den anwesenden Gästen vorgestellt. Hinter dem Buch steht folgendes Autorenteam: Raimund Fabi, Jürgen Preusser, Manfred Polt, Michael Zink, Michael Maurer, Reini Buchacher (Illustrationen).

Der ORF unterstützte die Jubiläumsfeierlichkeiten mit der Produktion des Jubiläumsfilms „125 Jahre Arbeitersport“, der am Tag nach dem Jubiläumsfest auf ORF SPORT+ gezeigt wurde, vom Fest selbst gab es einen Bericht im Sportbild.

>>

Doris Bures

Hans Peter Doskozil

Alois Stöger

Andreas Mailath-Pokorny

Fair-Play-Weltpräsident Jenö Kamuti überreichte der ASKÖ (Hermann Krist und Christian Hinterberger) ein Ehrendiplom.

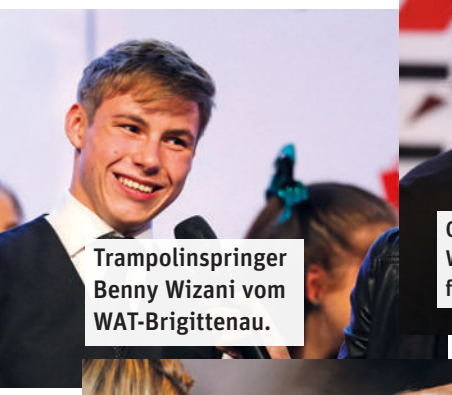
ASKÖ-Präsident Hermann Krist mit dem Autorenteam Jürgen Preusser, Manfred Polt, Michael Zink (v. l.), Michael Maurer und Raimund Fabi (v. r.).

Ria Richetsky, Vizeweltmeisterin von 1960 im Feldhandball.

Naturfreunde-Delegation mit Bundesgeschäftsführer Günter Abraham und Präsident Andreas Schieder.

Die Danube Dragons-Cheerleaderinnen begeisterten mit ihrer Einlage.

Delegation des ASKÖ-Flugsportverbandes.


Trampolinspringer Benny Wizani vom WAT-Brigittenau.

Corinna Kuhnle, Wildwasser-Weltmeisterin und Naturfreunde-Aushängeschild.

Norbert Adam erzählte von seinen Erlebnissen bei der 1. ASKÖ-Jugendsportwoche 1951.

Das Jubiläumsbuch ist um 29,90 Euro im Buchhandel oder bei der ASKÖ-Bundesorganisation erhältlich.

Abordnung der Wiener Städtischen Versicherung mit Vorstandsdirektor Hermann Fried.

Olivia Peter und Hermann Krist begrüßten die Gäste.

Zuversichtlich in die Zukunft

Die Veranstaltung wurde von der ASKÖ als Mutterorganisation des Arbeitersports mustergültig ausgerichtet, Präsident Hermann Krist konnte zufrieden feststellen: „Der Arbeitersport ist die älteste Sportbewegung in Österreich, hat aber in den letzten Jahrzehnten den Umbruch zum offenen Sportdienstleister für alle Sportinteressierten geschafft. Ohne die zigtausenden Funktionärinnen und Funktionäre in den über 4.300 Mitgliedsvereinen wären die großen Errungenschaften für den Sport in Österreich und die Gesellschaft insgesamt nicht möglich. Daher wird unser Schwerpunkt in den kommenden Jahren weiterhin darin liegen, dieses dichte Netzwerk mit verschiedensten Sportarten und Sportaktivitäten aktuell zu halten und auszubauen. Wir sind stolz auf unsere Vergangenheit, sehen aber einer interessanten und aufregenden Zukunft im Interesse des österreichischen Sports entgegen. Unser Ziel bleibt aufrecht: möglichst viele Menschen zu lebenslanger Sportbetätigung zu motivieren.“

SORGEN?
KLICK UND WEG!
Wiener Städtische Service
8932
Demner, Merlicek & Bergmann
PAUL PECH EMPFIEHLT:
Sofortige Schadensmeldung mit unserer Service-App, per Videoberatung oder direkt bei Ihrer Beraterin/Ihrem Berater.
wienerstaedtische.at
IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN
WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

sport

KURZ & BÜNDIG

WEITERER MEILENSTEIN. Michaela Polleres (JC Wimpassing, auf dem Foto mit Trainer Adi Zeltner) schrieb ein weiteres Kapitel ihrer Erfolgsstory 2017. Die 20-jährige Judo-Athletin holte bei der U23-EM in Podgorica (MNE) Silber und setzte somit nach U21-WM-Bronze und U21-EM-Silber noch eins drauf. Polleres marschierte bei den Damen bis 70 Kilo mit einer taktischen Meisterleistung ins Halbfinale, wo sie Natascha Ausma (NED) in der Verlängerung im Golden Score bezwang. Im Finale unterlag sie Hilde Jager (NED). Michis Teamkollege Aaron Fara jubelte über Bronze. Er besiegte den Schweizer Imala im kleinen Finale um Bronze.

REKORD. Der Henndorfer Mountainbiker Tobias Breitschädel bewies beim zweitägigen Saisonfinale der MTB-Orientierer in Szombathely (HUN) starke Nerven und holte seinen insgesamt fünften Elite-Gesamtsieg (nach 2007, 2008, 2010, 2011). Damit zog er mit dem Badener Dietmar Dörfler gleich, der die Szene in den Anfangsjahren des MTB-O Sports in Österreich bis 2005 dominiert hatte. Für das kommende Jahr ist mit der Heim-WM im Waldviertel das Hauptziel bereits definiert.

Premiere für Snowboarderin

ASKÖ-Aushängeschild Anna Gasser (SGS Spittal/Drau) holte sich bei der Lotterien Sporthilfe Gala in der Wiener Marx Halle den Titel „Sportlerin des Jahres“. Dieser ging heuer erstmals an eine Snowboarderin. Grund zum Jubeln hatte sie auch wenige Tage später beim Big Air Weltcup-Auftakt in Mailand. Die Kärntnerin holte sich den Sieg vor Katie Ormerod (GBR) und Sina Candrian (SUI). Es war also ein perfekter Start in einen aufregenden Winter, steht doch bei den Olympischen Spielen 2018 in PyeongChang Big Air neu auf dem Programm. Anna Gasser darf hier getrost als Favoritin genannt werden.

VIKTOR SZILAGYI ÜBER SEINE RÜCKKEHR ZUM THW KIEL ALS SPORTLICHER LEITER

„Ich freue mich, wieder Teil der THW-Familie zu werden. Der Kontakt nach Kiel ist nie abgerissen.“

GEPA PICTURES, GRÜNER

Der Sprung über den großen Teich – **Antonia Matzka** befindet sich gerade in ihrem ersten College-Jahr.

Die junge Eishockey-Spielerin ist mittlerweile ihr viertes Jahr in Amerika. **„Eigentlich wollte ich nur für ein Jahr nach Amerika gehen.** Daraus wurden dann drei weitere."

WIR STELLEN VOR: ANTONIA MATZKA

Das einzige Mäd

In den letzten Monaten machte das Frauenfußball-Nationalteam von sich reden, doch es gibt eine Vielzahl an jungen Frauen, die sich sogenannten männerdominierten Sportarten verschrieben haben und erfolgreich sind. Antonia Matzka ist eine davon. Sie stammt aus dem ASKÖ-Verein EHV Sabres Wien. Geboren wurde sie 1999 in Mödling. Dort ging sie in die Volksschule und danach ins Sportgymnasium Maria Enzersdorf. Nicht unweit von ihrem Zuhause befand sich ein Eislaufplatz, zu welchem sie regelmäßig mit ihrer Mutter und ihrem Bruder ging. Zunächst spielte ihr zwei Jahre älterer Bruder Moritz Eishockey. „Irgendwann wollte ich nicht nur zuschauen. Ich wollte selbst aufs Eis." Die Schnelligkeit und der Teamspirit in diesem Sport haben sie schon immer fasziniert. Mit fünf Jahren begann Matzka beim UEC Mödling. Da es kein Mädchen-Team gab, musste sie bis zu ihrem 13. Lebensjahr bei den Burschen trainieren. „Ich habe eine gute Erinnerung an diese Zeit. Es war jedoch auch hart, das einzige Mädchen zu sein. Während die anderen immer zusammen im Zimmer waren, musste ich mit der Betreuerin das Zimmer teilen. Manchmal habe ich mir gewünscht, nicht das einzige Mädchen zu sein."

Der internationale Sprung

Mit 13 Jahren wechselte Matzka zum EHV Sabres Wien. Dort spielten Mädchen und Frauen aller Altersklassen zusammen. „Ich habe von den älteren Spielerinnen profitieren können. Sie haben mir wertvolle Tipps gegeben." Alle drei Jahre kamen internationale Spielerinnen zum Verein. Ein Bruder einer amerikanischen Spielerin sah Matzka auf dem Eis und war von ihrer Spielart und Technik beeindruckt. Er erzählte ihr von der Berkshire School, wo sie 2017 auch schließlich ihren Highschool-Abschluss machte. Im Moment ist Matzka in ihrem ersten Jahr auf dem College of the Holy Cross. Von Montag bis Donnerstag finden nachmittags die Trainings statt – sowohl auf dem Eis als auch in der Kraftkammer. Freitag und Samstag sind die Spieltage, Sonntag ist Ruhetag.

Besonders stolz ist Matzka darauf, dass ihr derzeitiger Eishockey-Club in der höchsten amerikanischen Liga, nämlich der Division 1, spielt. Sportliche Erfolge hat die Verteidigerin auch bereits feiern können: Bei der Heim-WM 2017 in Graz holten die Österreicherinnen den zweiten Platz, wie zwei Jahre zuvor in Frankreich. In beiden Jahren, 2015 und 2017, wurde Matzka als Österreichs beste U18-Spielerin ausgezeichnet.

Förderung und Anerkennung

Die ASKÖ kennt Matzka sehr gut; so hat der Dachverband beide ihrer heimischen Vereine finanziell unterstützt. An

GEPA

chen im Team

Mit den Nationalteams (U18 und A) feierte Antonia bereits einige Erfolge. Bei der WM 2017 in Graz holte Österreichs A-Team Silber.

Förderung fehlt es nämlich sowohl in Österreich als auch in Amerika. „Erst seit drei Jahren gibt es eine eigene professionelle Frauenliga (NWHL) in Amerika. Das Budget hingegen ist noch sehr gering." Dennoch kann Matzka einen Aufschwung in der Sportart, vor allem bei den Mädchen, erkennen: „In den letzten 10, 20 Jahren hat sich Damen-Eishockey stark verbreitet. Es wird mit jedem Jahr von mehr Colleges angeboten. Auch immer mehr weibliche Trainerinnen sind in den Clubs zu finden." Bei den männlichen Kollegen sind noch nicht alle Vorurteile ausgeräumt. „Wie in den meisten Sportarten ist es die Physis, die uns unterscheidet. Wir haben nicht so viel Kraft, sind nicht so schnell wie Männer. Sie wissen aber, dass wir genauso hart trainieren wie sie, es auch seriös betreiben und talentiert sind. Es herrscht also gegenseitiger Respekt."

Welche Ratschläge hat sie für junge Nachwuchssportlerinnen? „Ja nicht aufgeben und immer dranbleiben. Sprachkenntnisse in Englisch und Offenheit für Neues sind ebenfalls enorm wichtig."

Was sind Matzkas Zukunftspläne? „Nach dem College möchte ich nach Österreich zurückkommen und ein Masterstudium anschließen. Ich möchte bei meiner Familie sein, weiterhin für das Damen-Nationalteam spielen und in weiterer Folge zu arbeiten beginnen."

Ab auf die Ski

Tourengehen für Um- und Einsteiger

Auch in dieser Wintersaison gibt es das Schnupperangebot zum Tourengehen.

Die ASKÖ hat in Kooperation mit den Naturfreunden und SKIMO Austria das Programm „Ab auf die Ski – Tourengehen für Um- und Einsteiger“ ins Leben gerufen und bietet ohne Verpflichtung und ohne Voraussetzungen Schnuppertage für zukünftige Tourengeher an.

Wer sich an sportlichen Leistungen erproben will, ist beim Kursprogramm der Naturfreunde gut aufgehoben.

Die Schnuppertage richten sich klar an Starter und Wiedereinsteiger, die ohne Leistungsdruck erste Erfahrungen sammeln wollen.

So findet man die Lust am Skibergsteigen! Ganz einfach Termin auswählen, anmelden und schnuppern!

TERMINE UND LOCATIONS

- **Sa., 09.12.2017 Faistenau/Gaißau**
- **Sa., 16.12.2017 Semmering**
- **Sa., 13.01.2018 Hallein/Dürrnberg**
- **Sa., 20.01.2018 Zellerein/NÖ**
- **Sa., 27.01.2018 Planneralm/STMK**

ABLAUF

- **Treffpunkt jeweils um 9 Uhr**
- **Beginn jeweils um 9.30 Uhr mit Materialausgabe**
- **Nach der Ausgabe ins einfache Gelände**
- **Mittagessen ca. 13 Uhr**
- **Danach Materialvortrag und Kaufberatung**
- **Ende ca. 15 Uhr**

FINANZIELLES

- **Teilnahmegebühr € 30,–**

Sollte Leihmaterial benötigt werden, ist dies bei der Anmeldung anzugeben.

- **Leihgebühr für Ski mit Steigfellen € 25,–**
- **Leihgebühr für Skischuhe € 15,–**
- **Leihgebühr für Skistöcke € 5,–**

Anmeldung unter goo.gl/yL5WfM
http://www.skimo.at/

CONTOUR STEIGFELLE

Hermann Krist: „Wir stehen in den Startlöchern für den nächsten Schritt in ein gesundes und bewegtes Leben."

Kommentar von ASKÖ-Präsident Hermann Krist

Der Sport braucht jetzt mehr Zusammenhalt als je zuvor!

BSO-Präsident Rudi Hundstorfer hat es kürzlich bei einer Pressekonferenz klar in Richtung der Verhandler für eine neue Bundesregierung gesagt: Der Sport ist keine Manövriermasse und irgendwo in einem Ministerium als Anhängsel anzusiedeln. Wir sind selbstbewusst genug, um ein eigenes Sportministerium zu fordern.

Der Sport ist ein wichtiger Wirtschafts- und Gesundheitsfaktor und es ist höchst an der Zeit den Stellenwert in unserer Gesellschaft deutlich zu heben. Die gute Arbeit des leider viel zu kurz amtierenden Sportministers Hans Peter Doskozil muss fortgesetzt und intensiviert werden.

Es gibt jede Menge zu tun! Aber nicht in Richtung Zerstörung der BSO oder der Dachverbände, sondern für die Absicherung der Sportfinanzierung auch mit neuen Initiativen. Zum Beispiel aus einer Abgabe auf in Österreich abgegebene Online-Sportwetten internationaler Konzerne.

Auch die Valorisierung der Besonderen Bundes-Sportförderung steht ganz oben auf unserer Forderungsliste. Das ist kein unverschämtes Verlangen, sondern die Gleichstellung mit anderen Bereichen, wie z. B. bei Bildung, Soziales und Kultur. Die Forderungen der BSO sind unter www.bso.or.at/forderungen im vollen Wortlaut nachzulesen.

Bewegung für Kinder und Jugendliche legt den Grundstein für ein erfolgreiches und gesundes Leben. Ständig berichten die Medien über den eklatanten Bewegungsmangel bei unseren Jüngsten und die damit einhergehenden gesundheitlichen Folgen. Internationale Studien belegen diese bedenkliche Entwicklung und es wird Zeit, dass die Politik in allen verantwortlichen Bereichen reagiert. Nicht eine Diskussion über Rauchverbote oder deren Aufhebung sollte im öffentlichen Mittelpunkt stehen, sondern die klare und verpflichtende Verankerung einer täglichen Bewegungseinheit im Schulunterricht, flächendeckend und in allen Schultypen.

Auch der Spitzensport braucht optimalere Bedingungen, um sich entwickeln zu können. Eine klare Strategie bzgl. Sportstättenbau unter Einbeziehung der Bundesländer ist unumgänglich. Eine neue multifunktionale Nationalarena – outdoor und indoor – ist auch gemeinsam mit den Ländern zu klären, jedenfalls sollte das Thema als nationale Infrastruktur auch in der Zuständigkeit des Wirtschaftsressorts und nicht des Sports liegen!

Dort, wo die SpitzensportlerInnen perfekte Bedingungen brauchen, sollen auch die notwendigen Maßnahmen gesetzt werden. Weg vom Schrebergartendenken mancher Landespolitiker, vielmehr sollte man mit den zuständigen Sportfachverbänden die besten Ideen am besten Platz umsetzen.

Es hat unter jedem Minister mehr oder weniger intensive Versuche gegeben, Positives in die Wege zu leiten. Ein starker und geeinter Sport, eine aktive BSO muss weiter drängen und lästig sein. Die neue Bundes-Sport-GmbH hat das Zeug, den Kurs in die richtige Richtung zu lenken. Neue Gremien, neue und erfahrene VerantwortungsträgerInnen in den Beiräten, Kommissionen und der Geschäftsführung müssen die Chance bekommen, zu arbeiten und den gesamten Sport in Österreich positiv weiterzuentwickeln.

Wir in der ASKÖ wollen und werden wichtige Beiträge dazu leisten, wollen und werden uns intensiv einbringen. Wir sind willens, noch stärker mit anderen Sportverbänden zu kooperieren, gemeinsame Projekte insb. im Bereich Jugend- und Nachwuchsförderung zu entwickeln und umzusetzen. Es geht um unser aller Zukunft in den Vereinen und Verbänden.

Man muss uns nur lassen ...

Unsere Bundesmeister auf dem Podest

Die **ASKÖ-Bundesmeisterschaften** zählten stets zu den Kernaufgaben der Bundesreferate. Verschiedene Sportarten bedeuten Vielfalt in den Bewerben.

Basketball

An der diesjährigen Bundesmeisterschaft für die Altersgruppe MU17 (Jahrgänge 2001 und jünger) nahmen in Feldkirchen/Kärnten vier Mannschaften teil: ASKÖ Kärnten als Veranstalter, die beiden Wiener Landesvertreter ASKÖ Wien und WAT Wien, und erstmals eine Mannschaft aus Vorarlberg, die sich aus den Spielern des ASKÖ-Vereins BV Bregenz zusammensetzte.

Auch dieses Jahr dominierte das Wiener ASKÖ-Team und konnte sich mit klaren Siegen gegen die anderen Vertreter durchsetzen. Überraschend deutlich war der hohe Sieg von ASKÖ Wien gegen WAT Wien. Die Mannschaft WAT Wien trat heuer jedoch ersatzgeschwächt an, da starke Spieler der Basket Flames bei einem anderen Turnier in Graz weilten. Somit war das einzig wirklich hochdramatische Spiel der Bundesmeisterschaft jenes am Sonntag zwischen Kärnten und WAT Wien, das erst in den letzten Sekunden von Kärnten für sich entschieden werden konnte.

Platzierung:
1. Platz: ASKÖ Wien
2. Platz: ASKÖ Kärnten
3. Platz: WAT Wien
4. Platz: ASKÖ Vorarlberg

Springreiten

Nach vielen Jahren Pause wurde heuer erstmals wieder die ASKÖ-Bundesmeisterschaft im Springreiten ausgetragen. Schauplatz des Geschehens war der wunderschöne Rasenplatz in der Wiener Freudenau. Bei idealen Wetterbedingungen kämpften die Reiter in verschiedenen Altersklassen um die Titel. Den Veranstaltern sei an dieser Stelle höchstes Lob ausgesprochen, die Veranstaltung wurde perfekt organisiert.

ASKÖ-BM lizenzfrei:
1. Platz: Maciaszek Magdalena / Di Nozzo 3

ASKÖ-BM Junioren:
1. Platz: Pirker Laura / Larom von Pachern
2. Platz: Obermayr Sophia / Chantilly 5

ASKÖ-BM allgemeine Klasse:
1. Platz: Stasica Christoph / Diamiro
2. Platz: Mayer Julia / Cascado
3. Platz: Kolarik Julia / Daily Sunrise

Dressurreiten

Bei herrlichem Herbstwetter wurden die heurigen Bundesmeisterschaften im Dressurreiten in der Wiener Freudenau ausgetragen, die Bedingungen für ein Reitturnier konnten nicht besser sein. Vor allem die Altersklasse Jugend war durch eine hohe Anzahl an Teilnehmern vertreten. Besonders erfreulich war auch die Tatsache, dass heuer wieder Teilnehmer aus den Bundesländern (Oberösterreich) am Start waren.

Die von weit her angereiste Starterin Lena Kaindlstorfer vom RC Pischi in Oberösterreich konnte sich schließlich den Titel ASKÖ-Bundesmeisterin 2017 holen – ein schöner Abschluss der heurigen Turniersaison.

Weitere Ergebnisse:
ASKÖ-BM Jugend lizenzfrei:
1. Platz: Kobold Jasmin / Strahlemax
2. Platz: Maciaszek Magdalena / Remtemtem
3. Platz: Kern Alina / Ryan 4

ASKÖ-BM Jugend mit Lizenz:
1. Platz: Benedict Claire / Nofretete HS

ASKÖ-BM allgemeine Klasse:
1. Platz: Kaindlstorfer Lena / Capriosa
2. Platz: Broser Gabriele / Glory of Love

Tennis

Wie in den Vorjahren fand die Vorbereitung auf den diesjährigen Bundesländercup wieder im BSFZ Maria Alm/Hintermoos statt. Bei hochsommerlichen Temperaturen durften die besten Jugendlichen der Altersgruppe U16 unter Anleitung eines qualifizierten Trainerteams (auch ein eigener Konditionstrainer stand zur Verfügung) ihr Können unter Beweis stellen. Neben Technik- und Modelltraining standen viele Ausdauer-, Koordinations- und Motorikeinheiten auf dem Programm.

Mit dem Kapfenberger SV fand Bundesreferent Harald Burghardt einen bestens vorbereiteten Gastgeber vor. Obmann Bertram Ofner und sein Team legten viel Engagement an den Tag. Sportlich bekamen die zahlreichen Zuschauer tollen Tennissport zu sehen, der in einem hochklassigen Finalspiel gipfelte, welches die niederösterreichische Mannschaft knapp gegen die steirische Auswahl für sich entschied. Die Bronzemedaille erkämpfte sich Tirol gegen Kärnten.

Im U18-Einzelbewerb blieb der Steirer Marc Schneidhofer siegreich. Bei der abschließenden Siegerehrung konnte sich Harald Burghardt auch bei Peter Putzgruber für sein Engagement für diese Veranstaltung bedanken.

Volleyball

Die ASKÖ-Bundesmeisterschaften Volleyball fanden heuer erstmals in Villach statt. 16 Teams aus allen Regionen Österreichs, vom äußersten Westen (VC Wolfurt) bis in den Osten (Volley 16 Wien) trafen sich in Villach. Auf fünf Feldern wurden an zwei Tagen die Bundesmeisterschaften ausgetragen. Spannende Spiele und erfreuliche Leistungen sah man am Saisonanfang von allen Teams.

Bei den Mädchen lautete schließlich das Finale Volley 16 Wien gegen ATSC Wildcats Klagenfurt – die Wienerinnen konnten es für sich entscheiden. Bei den Burschen trafen im Finale die Teams aus Klagenfurt und Linz aufeinander. Als Sieger verließen die WSL Klagenfurt die Halle.

Ergebnisse Mädchen:
1. Volley 16 Wien (W)
2. ATSC Wildcats Klagenfurt (K)
3. ASKÖ Linz Steg (OÖ)

Ergebnisse Burschen:
1. WSL Klagenfurt (K)
2. ASKÖ Linz Steg (OÖ)
3. VC Wolfurt (V)

Schach

Die Staatsmeisterschaften für die allgemeine Klasse (mit 64 Teilnehmern) und für Frauen (23 Teilnehmerinnen) waren nicht nur quantitativ, sondern auch betreffend Gegnerstärke qualitativ ein bedeutsames Turnier. Austragungsstätte waren mehrere Säle des Wohlfühlhotels Novapark in Graz, welches den Schachsportlern und vielen Kiebitzen ausreichend Platz bot. Die Turniere gingen problemlos über die Bühne.

Die Bundesmeisterschaft wurde in der allgemeinen Klasse mit einer parallelen ASKÖ-Auswertung durchgeführt. Bedingung für die Teilnahme war ELO <2350. Dieses Turnier war aufgrund der starken Besetzung und dem Teilnehmer-ELO-Schnitt 2216 ein wahrlich empfehlenswertes Turnier. Immerhin waren 15 internationale Meister am Start.

Die 9 Runden gingen problemlos über die Bühne, die Partien waren großteils hart umkämpft, und letztlich konnte man von den Teilnehmern der ASKÖ-Vereine den Kärntner David Wertjanz (SC Die Klagenfurter) mit 6 Punkten aus 9 Partien zum ASKÖ-Bundesmeister 2017 küren. Zugleich erreichte er eine IM-Norm. Den zweiten Platz belegte Kurt Fahrner (Schachverein Austria Graz). Dritter und zugleich bester Jugendlicher wurde Felix Blohberger (SK Ottakring, U16).

Das Schiedsrichterteam lieferte eine äußerst professionelle Arbeit ab, alle Partien wurden online aufgezeichnet und konnten somit weltweit miterlebt werden. Ehrenpräsident Kurt Jungwirth und Vizepräsident Fritz Knapp nahmen für den ÖSB die Siegerehrung vor, ASKÖ Steiermark-Präsident Gerhard Widmann übernahm die Preisverleihung für die Bundesmeisterschaft.

Umar Dzambekov wurde zum besten Boxer des Abends gewählt.

Wettkämpfe auf internationaler Bühne

ASKÖ-Sportler und -Vereine beweisen auch bei **grenzüberschreitenden Veranstaltungen** ihre Stärke.

BOXEN
Box-Gala in Wien

Die 1. Bounce Fight Night mit Unterstützung der ASKÖ-Bundesorganisation fand in der Ottakringer Brauerei vor mehr als 500 Zuschauern statt und wurde zu einer umjubelten Box-Gala vor ausverkauftem Haus. Gegner war eine starke Boxstaffel aus Belgrad. Der Vergleichskampf endete mit sieben gewonnenen Kämpfen und zwei Niederlagen zugunsten des Boxteams Bounce. Zum besten Boxer des Abends wurde Bounce-Boxer Umar Dzambekov gewählt, den „Fight of the Night“ lieferte U22-Vize-Europameister Aleksandar Mraovic, der seinen serbischen Gegner Tadja Nikolovski mit technischem K.o. in der 3. Runde bezwang.

Dzambekov hatte in der Gewichtsklasse bis 81 kg den starken Serben Nikola Stefanovic einstimmig nach Punkten bezwungen. Auch Boxer wie Stefan Nikolic sowie Talent Kushtrim Veseli unterstrichen die Stärke des Boxteams Bounce und zeigten, wie gut der Wiener Boxsport derzeit aufgestellt ist. Für Veseli bedeutete dieser Kampf eine gelungene Generalprobe für die bevorstehende Youth U19-Europameisterschaft.

Aleksandar Mraovic nannte im Gespräch mit Ringsprecher Ronny Leber eine Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Tokio 2020 als großes sportliches Ziel. Die Olympischen Spiele stehen auch im Fokus von Stefan Nikolic und Umar Dzambekov.

Victoria Steiner: Silber im Reißen, Bronze im Zweikampf und Stoßen.

GEWICHTHEBEN
Victoria Steiner ist Vize-Europameisterin

Bei ihrem ersten Antreten bei der U15-Europameisterschaft in Prishtina (Kosovo) konnte Victoria Steiner (KSV

Das Team Austria durfte mit seinen Leistungen zufrieden sein.

Rum) die Ernte ihres harten Trainings einfahren. Nur 2 Tage nach ihrem 14. Geburtstag machte sich Victoria selbst das schönste Geschenk. Mit 73 kg Reißen und 91 kg Stoßen schaffte sie 6 gültige Versuche und konnte damit ihre Bestleistung gleich um 6 kg nach oben schrauben. Damit gelangen ihr insgesamt 25 neue Tiroler Rekorde. Der Lohn war der Vize-Europameistertitel im Reißen. Im Zweikampf und Stoßen errang sie die Bronzemedaille. Silber verpasste sie nur um 1 kg!

Endstand Zweikampf:
Gold: Liana Gyurjan (Armenien/183 kg)
Silber: Dilara Ucan (Türkei/165 kg)
Bronze: Victoria Steiner (Österreich/164 kg)

MOTORFLUG
Exakt geflogen, präzise organisiert

Mit 56 Piloten und 7 Pilotinnen aus 15 Nationen wurde die Präzisionsflug-Weltmeisterschaft (FAI World Precision Flying Championship 2017) auf dem Flugplatz Spitzerberg (LOAS) in Österreich ausgetragen.

Grundsätzlich geht es hierbei darum, exakt und präzise zu fliegen. Der Bewerb besteht aus 3 Teilen: Landungen, Kursberechnung, Navigationsflug. Zusätzlich müssen noch Bodenbilder und Bodenzeichen erkannt und auf der Karte eingezeichnet werden. Wer dann nach 4 Landungen und 3 Navigationsflügen die wenigsten Fehlerpunkte hat, darf sich Weltmeister nennen.

Aus österreichischer, besonders aber aus ASKÖ-Sicht, wurden gute Plätze in der Gesamtwertung erflogen: Johannes Cserveny erreichte Platz 26, Walter Dworschak landete auf Platz 29 und Mario Denk reihte sich auf Platz 40 der Gesamtwertung ein. Den Sieg in der Gesamtwertung holte sich Krzysztof Skretowicz (POL).

Sehr viele Sportler und Betreuer sprachen von der bisher am besten organisierten Weltmeisterschaft im Präzisionsflug. Als „Local Chief Judge“ durfte ASKÖ-Bundesreferent Walter Ochsenhofer die Organisation in allen Belangen unterstützen und die Sportkommissare zu Höchstleistungen anspornen.

Bundesreferent **Gerald Mollich** konnte mit den Leistungen seiner Sportler zufrieden sein.

RINGEN
Gold für Naschujev

233 Ringer aus 7 Nationen waren beim internationalen Schülerturnier in Ravenna am Start – darunter auch 7 Österreicher. Mit 3 Schultersiegen und einem Punktesieg entschied Turpal Naschujev die Gewichtsklasse bis 73 kg (14 Starter) für sich. Im Finale besiegte er seinen Gegner sogar auf Schulter.

Abtull Ansarov (bis 34 kg) und Isa Babjev (bis 44 kg) belegten jeweils den 3. Platz. Bundesreferent Gerald Mollich war sehr zufrieden mit der Leistung seiner Sportler.

Gute Nachrichten für Vereine

Bundesverwaltungsgericht gibt der ASKÖ Salzburg recht. Anwendbarkeit der „Pauschalen Reiseaufwandsentschädigung“ für den gesamten Sport festgestellt.

Das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) in Linz verhandelte am 4. Oktober 2017 die Beschwerde der ASKÖ Salzburg gegen die Salzburger Gebietskrankenkasse (SGKK) in der Frage der Anwendbarkeit der Pauschalen Reiseaufwandsentschädigung (PRAE). Das richtungsweisende Urteil liegt nun schriftlich vor und fällt nicht nur für die ASKÖ Salzburg, sondern für den gesamten österreichischen Sport sehr erfreulich aus.

Im Zentrum des Verfahrens stand die Frage, ob die eigens für den Sport geschaffene Regelung der PRAE für den gesamten Sport gilt oder nur im Wettkampfsport anwendbar sei. Die SGKK war hier nämlich trotz nicht vorliegender Definitionen der Meinung, dass die PRAE nur für den Wettkampfsport gilt und alle (!) in anderen Bereichen des Sports tätigen Personen der Versicherungspflicht unterliegen. Dazu gehören z.B. Trainer, Übungsleiter usw., die im Breiten- und Gesundheits-/Fitnesssport für einen Sportverein tätig sind. Der BVwG hat nun erfreulicherweise einer Beschwerde der ASKÖ Salzburg, vertreten durch Rechtsanwalt Gernot Schaar, stattgegeben und festgestellt, dass auch alle diese Personen NICHT der Versicherungspflicht unterliegen. Das Gericht kam zur Ansicht, dass der Gesetzgeber keine Einschränkung des Sportbegriffs beabsichtigt hatte, sondern im Gegenteil von einem für alle Erscheinungsformen des Sports offenen und für neue Sportarten zugänglichen Sportbegriff ausgegangen ist.

Bedeutung für den Sport

Rechtsanwalt Gernot Schaar und ASKÖ Salzburg-Präsident Gerhard Schmidt erklärten in einer Pressekonferenz die Auswirkungen auf den gesamten österreichischen Sport: „Die zuständige Richterin stellt in ihrem Urteil fest, dass vom Sportbegriff sowohl der gegenständlich betroffene Gesundheits- und Fitnesssport umfasst ist als auch der Wettkampfsport im Rahmen eines Trainings, welches nicht unmittelbar der Wettkampfvorbereitung dient (Anfänger-, Schnuppertraining, …). Damit folgt der BVwG unserer Ansicht, dass die PRAE auch für Breitensportvereine und zwar auch im Gesundheits- und Fitnesssport anzuwenden ist.“

ASKÖ-Präsident Hermann Krist freute sich in einer ersten Reaktion ebenfalls sehr über das Urteil: „Ich danke und gratuliere den Salzburger Kollegen für ihr Durchhaltevermögen. Aufwandsentschädigungenen für im Sport tätige Personen können nun weiter bis € 540,– monatlich ausbezahlt werden, ohne dass sich daraus eine Versicherungspflicht ergibt. Ein Ende dieser Regelung wäre gleichbedeutend mit dem Ende vieler Aktivitäten im Breiten- und Gesundheitssport gewesen und würde verheerende volkswirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen. Man muss wissen, dass jeder in den Sport investierte Euro eine Entlastung des Gesundheitssystems bewirkt.“

Berichteten vom erfreulichen Urteil des Bundesverwaltungsgerichts: ASKÖ Salzburg-Geschäftsführer Oliver Jarau und Präsident Gerhard Schmidt mit Rechtsanwalt Gernot Schaar (v. l.).

aktuell

ASKÖ-GEWINNSPIEL

„WAS HEISST HEADSTART AUF DEUTSCH?“

- Vorsprung
- Absprung
- Hochsprung

▷ Schicken Sie die richtige Antwort mit Ihrem Namen, Anschrift und E-Mail-Adresse bis spätestens 21.12.2017 an: presse@askoe.at, Betreff: „move-Gewinnspiel“

▷ Unter allen richtigen Einsendungen

verlosen wir 3 Dosen Headstart Focus Plus.

▷ HEADSTART FOCUS PLUS. Getränkepulver zur Herstellung eines Kohlenhydratgetränks mit Waldbeer-Geschmack, mit Pflanzenextrakten und Zusatz von Vitaminen und Calcium, 500 g = 8,2 Liter. Fit in den Winter: Headstart hilft allen, die mehr leisten wollen, auf die Sprünge. Die Produkte verbessern die Konzentrationsfähigkeit, verringern Erschöpfung und Ermüdung und wirken Stress entgegen. Außerdem sind sie koffein-, gluten- und laktosefrei – und vegan! Als Heiß- und Kaltgetränk zu genießen. Headstart wird von Apotheken empfohlen!

Sportliche Mo-Bros und Mo-Sistas

Nach dem großen Erfolg bei seiner Premiere im Vorjahr fand auch der zweite Wiener Movemberlauf großen Anklang. Das freute den Veranstalter ASKÖ-Landesverband WAT in Kooperation mit Movember Österreich. Zum 2,5-km-Lauf, 5-km-Lauf oder Nordic Walking über 2,5 km fanden sich zahlreiche Teilnehmer in Neu Marx ein, die allesamt dazu beitrugen, Geld zu Forschungszwecken zu sammeln. 10 % des Nenngeldes gingen an die Movember-Foundation (www.movember.com). Läufer mit einem „Movember-Bart“ wurden mit einem Extra-Goodie belohnt. Es ging also nicht nur sportlich her, der Spaß wurde ebenso großgeschrieben – und das alles für einen guten Zweck.
www.movemberlauf.at

HEINZ ÖHLER, PRÄSIDENT DES ASKÖ-LANDESVERBANDES TIROL

„Nur die Sportvereine ermöglichen es, ein flächendeckendes und leistbares Sportangebot in ganz Österreich zu gewährleisten.“

DIESNER

EHRUNGEN

Erfolgreiche ASKÖ-Nachwuchssportler

19 Einzelsportler und **fünf Teams** wurden heuer vom ASKÖ-Landesdachverband Kärnten mit dem Jugendförderungspreis ausgezeichnet.

Zahlreiche Ehrengäste und Vereinsvertreter konnten zur Feier „125 Jahre Arbeitersport“ im Festsaal der Arbeiterkammer Kärnten begrüßt werden. Darunter LH Peter Kaiser, ASKÖ-Präsident Abg. z. NR Hermann Krist und Generalsekretär Michael Maurer. Im Rahmen dieser Feierlichkeiten wurden auch die „ASKÖ Kärntner Sparkasse Jugendförderungspreise“ vergeben. Sie werden seit 1993 im Zweijahresrhythmus den erfolgreichsten ASKÖ-Sportlern sowie den besten ASKÖ-Mannschaften überreicht. Im Jahr 2017 wurden 19 Einzelsportler und 5 Mannschaften mit diesem Preis ausgezeichnet und erhielten 400 (Einzelsportler) bzw. 500 Euro (Mannschaften).

LH **Peter Kaiser**, Vorstandsdirektorin Ktn. Sparkasse **Gabriele Semmelrock-Werzer**, **Katharina Sadnik**, **Felix Hacker**, ASKÖ Kärnten-Präsident **Toni Leikam.**

Geld wird investiert

Für die Verleihung müssen zwei Kriterien erfüllt sein. Die oder der Aktive ist zwischen 15 und 19 Jahre alt und hat entweder einen österreichischen Meistertitel errungen oder aber internationale Erfolge vorzuweisen. In diesem Jahr zeichnete die ASKÖ als erfolgreichste Sportler die Weltmeisterin Daniela Ulbing (SK ASKÖ Landskron Snowboard) und Olympiateilnehmer Mario Leitner (Kanuclub Glanegg) aus. Wer glaubt, die Preisgelder werden von den Teenagern verprasst, der irrt. Der Großteil davon wird von den Sportlern in die Karriere investiert. Schließlich heißt es für die Athleten in der nächsten Saison dort anknüpfen, wo man 2017 aufgehört hat.

Erfolgreiche Klagenfurter ASKÖ-Sportler.

LH **Peter Kaiser**, ARBÖ-Vizepräsident **Norbert Steiner**, AK-Präsident und ASKÖ-Vizepräsident **Günther Goach**, Naturfreunde-Landesvorsitzender **Philipp Liesnig** und ASKÖ Kärnten-Präsident **Toni Leikam.**

ASKÖ-LANDESVERBAND KÄRNTEN

Präsident: Anton Leikam
Landesgeschäftsführer: Günter Leikam
Adresse: Rosenegger Straße 19, 9020 Klagenfurt
Tel.: +43/(0)463/51 18 76
Fax: +43/(0)463/51 18 76-14
E-Mail: guenter.leikam@askoe-kaernten.at
Website: www.askoe-kaernten.at

Die U19 Mannschaft der VBK Wörther-See-Löwen.

im Rampenlicht

ASKÖ Kärntner Sparkasse Jugendförderungspreis 2017

Preisträger alphabetisch

Adonis Alagic Beachvolleyball, VBK Wörther-See-Löwen (ÖM 2016)

Arwin Kopschar Beachvolleyball, VBK Wörther-See-Löwen (ÖM 2016)

Arvid Auner Snowboard, SC Eitweg/Lipizzanerteam (Junioren-WM Bronzemedaille PGS, 6. Platz PSL, ÖM PSL, Vizemeister PGS, mehrere Weltcupeinsätze)

Felix Hacker Skilauf-Alpin, ASKÖ St. Veit Klippitztörl (Österr. Jugendmeister Slalom, Teilnehmer bei zahlreichen intern. FIS-Skirennen, in drei Disziplinen unter Top 3, Aufnahme im ÖSV C-Kader)

Lisa-Marie Haudej Tanz/Ballett, Tanzzentrum Klagenfurt a. WS (Intern. Ballettwettbewerb VIBE 2017, 1. Platz Klassisches Ballett, 2. Platz Modern, Österr. Tanzcup, mehrere 1. Plätze und Platzierungen)

Stefan Heincz Bogensport, VAS Villach (Junioren Europameister Feld, WM 9. Platz Feld, Österr. Vizemeister Feld Indoor/Outdoor, Sieger Österr. Jugendcup, Gesamt: Vizestaatsmeister Feld)

Florian Herbst Leichtathletik, LAC Klagenfurt (ÖM 300 Meter Hürden U16)

Anna Juppe Langlauf, ASKÖ Villach (2-fache österr. Juniorenmeisterin)

Jemima Juritz Snowboard, ASKÖ Landskron (Juniorenweltmeisterin PSL – 7. Platz PGS, Europacupsieg PSL, mehrere Weltcupeinsätze)

Markus Karlin Leichtathletik, KLC (ÖM 2017 400 Meter Hürden U20)

Julia Kukla Schwimmen, Schwimmverein Wörthersee (Teilnahme Europameisterschaft 2016, 6. Platz Vorlauf 200 m Kraul, 3-fache ÖM – allg. Klasse 100, 200, 400 m Freistil, Neue Kärntner Rekorde über 50, 200, 400 m)

Mario Leitner Kanu, Kanuclub Glanegg (Olympiateilnehmer in Rio 2016 – 13. Platz, Europameister U23 Kajak-Einer, U23 – WM – Vizeweltmeister, U23 – EM-Mannschaft Bronze, mehrere Weltcupstarts)

Michael Novak Modellflug, Modellbaugruppe Feldkirchen (Vizeeuropameister Mannschaft Junioren, 4. Platz Junioren EM – Einzel)

Magnus Oberhauser Langlauf/Biathlon, ASKÖ Villach (Teilnehmer Jugend-WM Biathlon – 9. Platz Staffel, ÖM Jugend Biathlon, ÖM Jugend Langlauf Sprint)

Mario Pichler Stocksport, EV Edelweiß (Eisstocksport EM – 3. Platz U19 Mannschaft)

Katharina Sadnik Rad/Mountainbike, RC ARBÖ/ASKÖ Griffen (Jugend-Europameisterin U15, Vize-Jugend-Europameisterin im Team, Ziel Olympiateilnahme)

Daniela Ulbing Snowboard, SK ASKÖ Landskron (Weltmeisterin PSL, Gesamtweltcupsiegerin PSL, ÖM PSL und PGS, Weltcupsieg Bad Gastein, 2-fache Medaillengewinnerin Junioren-WM)

Chiara Wang Stocksport, EV Edelweiß (2-fache ÖM U19 Ziel)

Sebastian Mori Golf, JL GC St. Veit/Längsee (2-facher österr. Staatsmeister, Bruttogesamtsieger Schülercup)

Mannschaften alphabetisch

ATSC Sparkasse Wildcats Klagenfurt Volleyball (Staatsmeister U19 2016/2017 – Julia Bier, Isabella Katz, Anna Bier, Teresa Pfrimer, Weeda Krassnig, Camilla Luegger, Carina Goldberger, Lucia Aichholzer, Alexandra Epure, Jana Reiter, Tina Simic, Anna Pajer, Daniela Katz, Lisa Duller; Trainer: Eva Bordyova und Danijel Habjian)

LAC Klagenfurt Leichtathletik (ÖM U16 Staffel 3 x 1000 m – Morgan Schusser, Thomas Tscheppe, Nicolas Wohlfahrt)

LAC Klagenfurt Leichtathletik (ÖM U20 3 x 800 m – Sabrina Elbischger, Stefanie Kurath, Cornelia Wohlfahrt)

LC Villach Leichtathletik (ÖM Crosslauf Mannschaft – Sebastian Ambrosch, Sebastian Mayer, Tobias Steindorfer)

VBK Wörther-See-Löwen Volleyball (ÖM Volleyball U19 – 3. Platz; nach 8 Jahren wieder eine Medaille bei ÖM für Kärnten – Mathias Wultsch, David Petschnig, Christoph Riegler, Arwin Kopschar, Michael Baldt, Gregor Schnögl, Noel Krassnig, Theo Baustädter, Mark Kremer, Jakob Reiter, Tobias Weiß, Paul Eichwald, Adonis Alagic, Felix Pontasch, Ben Stockhammer; Trainer: Pepo Huber)

ALTERSGERECHT

Schwimm-Einheiten für die „Kleinsten“

Für Kinder ist die **Faszination Wasser** sehr groß. Den ganzen Sommer lernten sie mit der ASKÖ Burgenland schwimmen zu kostengünstigen Preisen.

In manchen Gemeinden gibt es aufgrund der großen Nachfrage Vormittags- und Nachmittagskurse und sogar eine zweite Schwimmwoche. „Wenn Kinder früh schwimmen lernen, nimmt man ihnen die Angst vor dem Wasser. Für die Eltern bedeutet das auch mehr Spaß und Entspannung. Gemeinden, die Schwimmkurse in Kooperation mit der ASKÖ anbieten, tragen viel zur Sicherheit der Kinder bei“, so ASKÖ Burgenland-Präsident Christian Illedits.

ASKÖ Burgenland-Präsident **Christian Illedits**, Schimmtrainerin **Carina Baumgartner** mit den Kindern **Lisa, Charlene, Lea, Dennis, Alexander, Bernet** und **Bora.**

Beim Hopsi-Hopper-Schwimmkurs wird großer Wert auf spielerisches und kindgerechtes Lernen gelegt. Um den individuellen Bedürfnissen und Fortschritten der Kinder Rechnung zu tragen, wird in kleinen Gruppen trainiert. Wasser übt auf die meisten Kinder eine große Faszination aus – aber Badeunfälle können mit schwerwiegenden Folgen enden. Umso wichtiger ist es, dass die Kinder so früh wie möglich von geprüften Schwimmlehrern die ersten Tempi vermittelt bekommen.

Seit September gibt es in der Therme Bad Tatzmannsdorf auch ein Babyschwimmen und einen Kinderschwimmkurs für Anfänger und Fortgeschrittene.

Aufschlag in die Tennis-Zukunft

Am ASKÖ-Tennisplatz in Eisenstadt, wo im Winter bisher eine Tragluft-Halle für wetterunabhängiges Tennisvergnügen sorgte, steht nun eine neue Halle mit drei Indoortennisplätzen. Die Kosten für die Halle betragen rund 1,2 Millionen Euro. Förderungen kommen dabei vom Land Burgenland, der Stadt Eisenstadt, der Sportförderung und der ASKÖ. Den größten Teil übernimmt jedoch der neu gegründete Verein ASKÖ Tennishalle Eisenstadt unter der Leitung von Obmann Heinz Mock. „Endlich hat die Landeshauptstadt im Burgenland wieder eine Tennishalle. So können unsere Talente wie z.B. Michael Frank auch im Winter unter optimalen Bedingungen trainieren.“

ASKÖ Burgenland-Präsident **Christian Illedits** und Obmann **Heinz Mock** trainierten den Aufschlag mit den Kindern bereits vor der Fertigstellung der Tennishalle.

ASKÖ-LANDESVERBAND BURGENLAND

Präsident: Christian Illedits
Landesgeschäftsführer: Andreas Ponic
Adresse: Ruster Straße 8,
7000 Eisenstadt

Tel.: +43/(0)2682/666 54
Fax: +43/(0)2682/666 54-4
E-Mail: office@askoe-burgenland.at
Website: www.askoe-burgenland.at

TOP-LEISTUNGEN

Große Erfolge für Neunkirchen

Sowohl die Damen als auch die Herren des **Neunkirchner Sportkegelvereins** zeigten international auf.

Der 6. Platz in der Qualifikation beim Weltpokal-Turnier in Blansko (CZE) war für das Team rund um Kapitän Roland Schwarzer für das Halbfinale zu wenig. Dennoch reichte die Leistung zur Teilnahme an der Champions League der NBC, in der Neunkirchen auf den KK Beograd (SRB) trifft.

In München scheiterten die stark aufspielenden Damen beim Einzug ins Finale des NBC-Pokals an Ipartechnika Gyõr SE (HUN). Die verschworene Truppe machte im Spiel um Bronze gegen KK Triglav Kranj (SLO) alles klar. Eva Sajko zauberte dabei 647 Holz auf die Bahn. In der Champions League treffen die Damen auf SK Železiarne Podbrezová (SVK).

Silber und Bronze in Polen

Daniela Polleres (U20, –70 kg), Marlene Hunger (U20, –78 kg) und Lisa Grabner (U17, –52 kg) vom JC Wimpassing wurden vom Judo-Landesverband NÖ zu einem der wohl größten Turniere Europas nach Warschau eingeladen. Marlene Hunger jubelte über Bronze, Lisa Grabner holte mit Silber eine Top-Platzierung.

ASKÖ-LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH

Präsident: Rupert Dworak
Landesgeschäftsführer: Kurt Ebruster
Adresse: Dr.-Theodor-Körner-Straße 64, 2521 Trumau

Tel.: +43/(0)2253/618 77
Fax: +43/(0)2253/618 77-14
E-Mail: office@askoenoe.at
Website: www.askoenoe.at

Unterstützung für Sportvereine

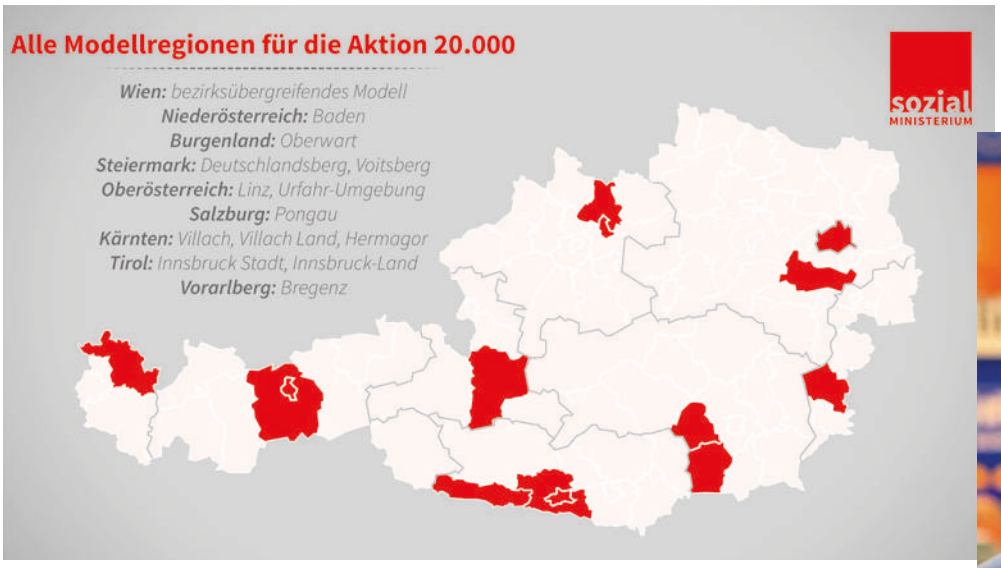
LAbg. Bgm. Rupert Dworak konnte finanzielle Hilfen an drei Sportvereine vergeben. Der ASKÖ NÖ-Präsident betonte, dass eine wesentliche Aufgabe der Sportdachverbände die Unterstützung der Mitgliedsvereine und ihrer tausenden ehrenamtlichen Funktionäre ist. Mitüberreicht wurden die Förderungen durch die Bezirksobmänner Reinhard Gärtner und Rudolf Löffler sowie Landessekretär Kurt Ebruster.

Bahnengolfsportclub Leobersdorf (€ 1.380,–, Zubau beim Vereinshaus).

Sportclub Günselsdorf (€ 1.470,–, Sanierung der Umkleidekabinen).

ATUS Gumpoldskirchen (€ 1.085,–, Sanierung der Tennisanlage).

PILOTREGIONEN



Aktion 20.000

Chancen für Ältere und Chancen für den Verein.

Obmann Günther Renner

Ziel dieser Aktion ist die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen im gemeinnützigen Sektor – also auch bei den ASKÖ-Vereinen – für langzeitarbeitslose Personen, die älter sind als 50 Jahre.

Über 150 Stellen wurden seit Juli 2017 im Rahmen der Aktion 20.000 in den Pilotregionen Linz und Urfahr Umgebung bereits geschaffen. „Das sind Leute mit beeindruckender Berufslaufbahn, die dann – wenn sie über 50 Jahre alt sind und arbeiten wollen – keine Chance mehr bekommen. Es geht uns darum, wie die Leute einen Job bekommen. Jeder, der so einen Fall in der Familie oder im Freundeskreis hat, weiß, wie sich das anfühlt, wenn du hunderte Bewerbungsschreiben ablieferst und nicht einmal eine Antwort bekommst“, macht Bundeskanzler Christian Kern, Initiator dieser Aktion, deutlich, wie wichtig es ist, diesen Personen wieder eine Perspektive in ihrem Leben zu bieten.

ASKÖ Linz Froschberg macht als einer der ersten Vereine bei dieser Aktion mit. Obmann Günther Renner: „Durch die Aktion 20.000 hat der Gesamtverein ASKÖ Froschberg einen idealen Objektbetreuer einstellen können sowie für die Spitzensport-Abteilung in der Tischtennissektion einen Marketingleiter und eine Marketing-Mitarbeiterin. Mit diesen drei Mitarbeitern wurden zusätzliche Kapazitäten geschaffen, die den Verein fit für die Zukunft machen sollen. Die Erfahrungen bisher sind absolut positiv und die Aufgaben werden professionell und erfrischend ausgeführt.

„Die Mitarbeiter arbeiten sehr selbstständig, was dank der mitgebrachten großen Lebenserfahrung möglich ist. Das Team Aktion 20.000 vom AMS LINZ ist absolut professionell, freundlich und unkompliziert und hat stets eine rasche und serviceorientierte Umsetzung im Sinne des Arbeitssuchenden im Blick“, freut sich Obmann Günther Renner über den gelungenen Start.

Facts zur Aktion:

Das AMS gewährt ab 1. Jänner 2018 österreichweit eine Förderung in der Höhe von bis zu 100 % der Lohn- und Lohnnebenkosten. Die Förderung wird längstens bis zum 30.6.2019 gewährt. (In den Pilotregionen Linz und Urfahr Umgebung läuft die Aktion seit 1. Juli 2017.)

Gefördert werden kann das Arbeitsverhältnis von arbeitslosen Personen, die älter als 50 Jahre sind.

Mindestvoraussetzung für die Gewährung dieser Förderung:

➤ Es muss sich um zusätzliche Arbeitsplätze handeln, die mit ortsüblicher Entlohnung auf kollektivvertraglicher Basis begründet werden.

➤ Ziel sind existenzsichernde Vollzeitdienstverhältnisse – wenigstens aber Teilzeitbeschäftigungen ab 30 Wochenstunden.

ASKÖ-LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH

Präsident: Fritz Hochmair
Landesgeschäftsführerin: Anita Rackaseder
Adresse: Hölderlinstraße 26, 4040 Linz
Tel.: +43/(0)732/73 03 44
Fax: +43/(0)732/73 03 44-33
E-Mail: lv@askoe-ooe.at
Website: www.askoe-ooe.at

NACHHALTIGE EFFEKTE

Gesundheitsprojekt geht ins Finale

Das Projekt „**Gemeinsam bewusst gesund**“ in den beiden Salzburger Gemeinden Dienten und Lend geht derzeit in die Zielgerade.

Zurzeit laufen Vorbereitungen für den Projektabschluss sowie die Planung für weiterführende Aktivitäten nach dem offiziellen Projektende. Doch bereits jetzt kann auf eine gelungene Durchführung zurückgeblickt werden“, so ASKÖ-Projektleiter Eduard Renner. Der Erfolgsfaktor des Projekts wurde in einer begleitenden Evaluierung von Christoph Burmann ermittelt: Eine partizipative Maßnahmenplanung garantierte die hohe Beteiligung der Gemeindebürger und Vereine an der Auswahl und Gestaltung der Projektaktivitäten.

Viele Angebote

Das Projekt umfasste insgesamt 71 Angebote im Zeitraum Herbst 2015 bis Herbst 2017. Es laufen noch letzte Kurse, dennoch ist die Zahl der Teilnehmer bis jetzt schon beachtlich: Bisher konnten alleine durch Bewegungskurse, Workshops und Fortbildungen 1.008 Teilnahmen verzeichnet werden. Das ist für die beiden Ortschaften Dienten und Lend/Embach, die in Summe knapp über 2.100 Einwohner haben, ein enormer Zulauf.

Zufriedene Kunden

Beinahe alle Teilnehmer (99,9 %) gaben an, mit den Kursangeboten zufrieden zu sein. Die Gründe für die Teilnahme an Projektangeboten waren dabei unterschiedlich. Vor allem wollten die Teilnehmer die Möglichkeit nutzen, in noch unbekannte Themen hineinzuschnuppern. Weitere Motive fürs Mitmachen waren die Kompetenz der Kursleiter, „etwas für die eigene Gesundheit zu tun“ sowie „die örtliche Gemeinschaft mehr zu erleben“.

Das Projekt „Gemeinsam bewusst gesund“ hat nachweislich nachhaltige Effekte zu verzeichnen. Teilnehmer berichteten, erworbene Fertigkeiten bzw. erworbenes Wissen anzuwenden und bewusster mit sich umzugehen. Erfreulich ist außerdem, dass die mit dem Projekt begonnenen Initiativen weitergeführt werden: Weiterführende Kurse sind in Planung, damit auch in Zukunft die Bewohner von Dienten und Lend/Embach die Möglichkeit haben, bewusst gesund zu bleiben.

INFORMATIONEN

- Weitere Informationen zum ASKÖ-Projekt „Gemeinsam bewusst gesund“ erhalten Sie bei Eduard Renner, ASKÖ Salzburg, Tel. 0676/607 13 37, renner@clubaktivgesund.at oder unter www.askoe-salzburg.at.
- Das ASKÖ-Gesundheitsförderungsprojekt wird 2017 aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich, des Bundes-Sportförderungsfonds und der Salzburger Gebietskrankenkasse gefördert.

ASKÖ-LANDESVERBAND SALZBURG

Präsident: Gerhard Schmidt
Landesgeschäftsführer: Jan Häuslmann, Oliver Jarau
Adresse: Parscher Straße 4, 5023 Salzburg
Tel.: +43/(0)662/87 16 23
Fax: +43/(0)662/87 16 23-4
E-Mail: office@askoe-salzburg.at
Website: www.askoe-salzburg.at

IN FREIER NATUR

Ganz neu: „Draußen aktiv gesund“

Gemeinsam mit den Naturfreunden Steiermark startet die ASKÖ Steiermark pünktlich **zu Beginn der heurigen Winter- und Skitourensaison** ein Projekt.

Der Schwerpunkt bei „Draußen aktiv gesund“ liegt auf der Vermittlung von freudvollen Bewegungsinhalten in freier Natur. Dabei wird es ein Winter- und ein Sommerprogramm geben. Das Winterprogramm beinhaltet vorwiegend Skitourengehen, aber auch Schneeschuhwandern, Langlaufen, Eislaufen und Stocksport sind geplant.

Auch für Einsteiger

Im Sommerprogramm liegt der Fokus auf Radfahren (Mountainbike, Touren- und Rennrad). Ganz besonders soll dem immer stärker werdenden Trend der E-Bike-Nutzung Rechnung getragen werden. Selbstverständlich werden auch Inhalte wie Wandern, Bergsteigen, Trailrunning und Nordic Walking im Programm sein. Ein wichtiger Aspekt des Projekts ist es, die Inhalte auch niederschwellig und vor allem einsteigerfreundlich zu gestalten.

Natur erleben

Den Projektverantwortlichen geht es vor allem um die immer wichtiger werdende und für die allgemeine Gesundheit enorm entscheidende soziale

Komponente. „Gemeinsam draußen sein, sich bewegen und die Natur erleben“ ist dabei das Motto. Das Projekt wird bei einem Informationsabend zum Thema „Draußen sicher unterwegs“ am Donnerstag, dem 14. Dezember um 18 Uhr im Landessekretariat der ASKÖ Steiermark vorgestellt.

ASKÖ
draussen AKTIV GESUND
Naturfreunde

ASKÖ-LANDESVERBAND STEIERMARK

Präsident: Gerhard Widmann
Landesgeschäftsführer: Kurt Perner
Adresse: Schlossstraße 20, 8020 Graz
Tel.: +43/(0)316/58 33 54
Fax: +43/(0)316/58 33 54-88
E-Mail: office@askoe-steiermark.at
Website: www.askoe-steiermark.at

VEREINSERFOLGE

Titel als Krönung

Zum Saisonabschluss gab es für das Radrenn-Team des RC ARBÖ – Tom Tailor – RBK Wörgl als Draufgabe der diesjährigen Saison nochmals einen **österreichischen Meistertitel** auf der Bahn.

Zum Saisonabschluss gab es für das Radrennteam des RC ARBÖ – Tom Tailor – RBK Wörgl als Draufgabe in der diesjährigen Saison nochmals einen österreichischen Meistertitel auf der Bahn.

Juniorenfahrer Christian Rammer brachte es auf vier Medaillen: Gold im „Ausscheidungsfahren" sowie jeweils Bronze in Punkterennen, Sprint und Omnium.

Stark entwickeln sich die ganz Jungen im Verein: Rene Huemer und Lukas Graus (beide U13) sind bei nahezu jedem Rennen auf dem Siegerpodest zu finden. Dies drückt sich am besten durch den 2. Platz von Huemer und den 4. Platz von Graus in der österreichischen Cupgesamtwertung aus. Sie gewannen zudem alle Tiroler Meistertitel. Bei den Mädchen U14 sicherte sich Amila Biberovic alle Tiroler Meistertitel. In der Cupgesamtwertung landete sie mit Platz 5 im Spitzenfeld.

Junge im Aufwind

Bei den U15 zeigten speziell Felix De Cillia und Simon Gall bei vielen Rennen kräftig auf. Es reichte zwar noch nicht zum Sieg, aber dies ist nur eine Frage der Zeit. Immer besser in Schwung kommt Neuzugang David Gruber. Bei der Tiroler Bergmeisterschaft holte er sich die Silbermedaille und bei der ÖM landete er auf dem 11. Platz.

Zu guter Letzt sind bei den Junioren neben Aushängeschild Christian Rammer noch drei weitere Fahrer ständig im Einsatz. Max Kirschner, Michael Kirchner und Manuel Wex erbringen Woche für Woche gute Leistungen. Speziell Max Kirschner bekam schon seine erste Einberufung ins Nationalteam. Insgesamt siegte das Wörgler Tom-Tailor-Team bei 21 Rennen. Zusätzlich gab es 18 2. und 12 3. Plätze, was insgesamt 51 Platzierungen auf dem Stockerl ergibt.

Mit drei Siegen Pflicht erfüllt

Beim 2. Spieltag in Wien holten die U15-Floorballer des UHC Alligator Rum mit drei Siegen gegen FBC Dragons (6:3), Wiener FV (4:2) und IBC Leoben (11:2) drei wichtige Siege und setzten sich vorläufig an die Tabellenspitze der U15-Bundesliga.

ASKÖ-LANDESVERBAND TIROL

Präsident: Heinz Öhler
Landesgeschäftsführerin: Claudia Stern
Adresse: Langer Weg 15, 6020 Innsbruck
Tel.: +43/(0)512/58 91 12
Fax: +43/(0)512/58 91 12-15
E-Mail: office@askoe-tirol.at
Website: www.askoe-tirol.at

SPORTARTEN IM FOKUS

Kunstradfahren: Eleganz auf dem Rad

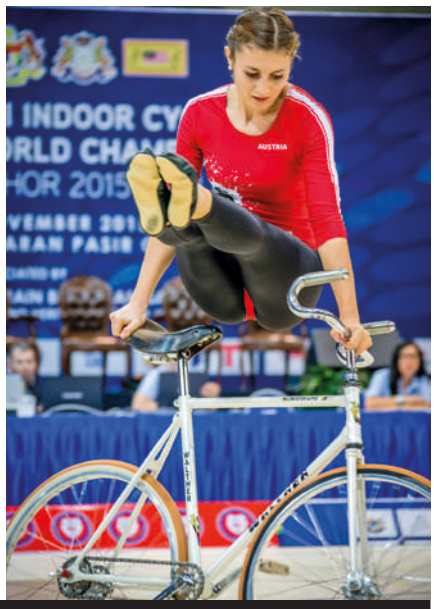
Von Rajko Schermer

Mit sieben Jahren konnte ich Fahrrad fahren, probierte Dinge wie auf dem Hinterrad oder auf einer Linie fahren. Erst jetzt, vier Jahrzehnte später, weiß ich, es gibt einen Begriff dafür: Kunstradfahren. Um mich besser auszukennen, habe ich mich mit Adriana Mathis – Weltmeisterin von 2015 (ARBÖ RC 11 Meiningen) – getroffen. Sie betreibt Kunstradfahren in familiärer Tradition, professionell, und trainiert fünfmal die Woche.

Rajko Schermer: Wie bist du zum Kunstradfahren gekommen?
Adriana Mathis: Meine ganze Familie lebt für das Kunstradfahren. Da war es naheliegend.

Was ist das Besondere am Kunstradfahren?
Es ist eine Kombination aus Radfahren und Turnen. Die Sportler benötigen viel Gefühl, eine perfekte Koordination, natürlich auch Risikobereitschaft und Mut bei den verschiedenen Elementen, wie beim Handstand auf dem Lenker. Ohne Blessuren und blaue Flecken geht kaum eine Trainingseinheit zu Ende. Wenn das Element beim zehnten Mal nicht klappt, dann versuche ich es einfach noch mal.

Wie läuft ein Wettkampf ab?
Wir haben nur eine Chance, um eine perfekte Kür zu zeigen. In fünf Minuten müssen 30 Elemente „geturnt“ werden, und dann heißt es warten, was die anderen zeigen.



Würdest du daran gerne etwas ändern?
Aktuell wird nur die technische Ausführung der Übungen bewertet. Ich würde auch das Auftreten und die Ausstrahlung in die Punktevergabe miteinbeziehen.

Wer ist dein liebster Trainer?
Meine Mutter – sie ist zugleich auch mein stärkster Kritiker und größter Fan.

Dein liebster Trainingspartner ?
Meine Cousine Melanie Mörth.

Du hast Dich nach einer schweren Verletzung zurückgekämpft und gute Ergebnisse bei den letzten Wettkämpfen erzielt. Welche Ziele hast du für die Heim-WM am 24. und 25. 11. 2017 in Dornbirn im November? (Ergebnisse lagen zu Redaktionsschluss noch nicht vor)
Ich möchte eine gute, fehlerfeie Kür zeigen.

Wenn du nicht Kunstradfahrerin wärst – was hätte dich noch interessiert?
Eiskunstlauf oder Turnen.

Wo bist du talentfrei?
In den Ballsportarten.

Vielen Dank!

ASKÖ-LANDESVERBAND VORARLBERG

Präsident: Eckart Neururer
Landesgeschäftsführer: Rajko Schermer
Adresse: Bodangasse 4, 6900 Bregenz
Tel.: +43/(0)664/73 12 16 01
E-Mail: info@askoe-vorarlberg.at
Website: www.askoe-vorarlberg.at

ANERKENNUNG

Platz 2 bei Schulpferde-Trophy

Der ASKÖ-Reitverein Cavallino errang in der Gesamtwertung „Dressurbetont“ beim Finale der Schulpferdetrophy 2017 Rang 2 – ein toller Erfolg für den aktiven Nachwuchsverein. Mit zwei neuen Teams, bestehend aus jungen, top motivierten Nachwuchsreitern und zwei „First Ridden“-Kindern, ging es von April bis Oktober zur Schulpferdetrophy 2017. Schon in den Vorrunden gelangen immer wieder gute Team- und Einzelplatzierungen, viele Pokale und beeindruckende Wertnoten. Sie holten bei einer Vorrunde Platz 1, bei einer anderen Platz 3 in der Königsdisziplin. Mit dem Nachwuchs gegen langjährige Teilnehmer so weit zu kommen war bereits ein Riesenerfolg. Im Vergleich zu den anderen teilnehmenden österreichweiten Vereinen ist Cavallino nach wie vor einer der kleinsten und jüngsten. Hier überhaupt mitzuhalten zu können verdient große Anerkennung. Die kontinuierliche Arbeit von Cavallino zeigt, dass man auch auf ungewohnten Reitanlagen mithalten kann und mittlerweile als starker, ernst zu nehmender ASKÖ-Reitverein gesehen wird.

Wir gratulieren allen ASKÖ-Vereinen und -Sportlern zum Sportstars-Gewinn 2017!

Verein mit herausragendem gesellschaftlichem Engagement: FC Mariahilf

Verein mit bester Nachwuchsarbeit: HC Fivers WAT Margareten

Damenmannschaft des Jahres: MGA Fivers

Behindertensportlerin & Behindertensportler des Jahres: Brigitte Kröll & Werner Kaiser (Vienna Rolli-Dancedream)

Special Award: Brigitte Bazant & Martin Schmid

Lebenswerk Männer: Peter Kleinmann

Leistungszentrum für Taekwondo eröffnet

Nach sieben Jahren erreichte César Valentim, ASKÖ Wien-Spartenreferent für Taekwondo, endlich sein Ziel: die Eröffnung eines eigenen Taekwondo-Standortes („Dojang“). Der Verein Wien Taekwondo von ASKÖ WAT Wien ist knapp eineinhalb Jahre alt und ein Begegnungszentrum für verschiedene Menschen. Ob alt oder jung, gesund oder beeinträchtigt, hier dürfen alle teilnehmen. Dementsprechend bunt gemischt war auch die offizielle Eröffnungsfeier im ASKÖ-Bewegungscenter auf der Schmelz 10.

Mehr Informationen und Fotos:
www.facebook.com/wientaekwondo
http://wientaekwondo.com

ASKÖ WAT WIEN

Präsidenten: Johann Schweiger, Christian Pöttler
Leitung Landesgeschäftsstelle: Sonja Landsteiner
Adresse: Maria-Jacobi-Gasse 1, Media Quarter Marx 3.2, 1030 Wien
Tel.: +43/(0)1/226 00 17
E-Mail: office@askoewat.wien
Websites: www.askoewat.wien, www.askoe-wien.at, www.wat.at

NATURFREUNDE GEBEN TIPPS

Sport an kalten Tagen?

Das **Outdoor-Training** ist auch in der kalten Jahreszeit wichtig und sollte ein wohltuendes Erlebnis sein. Was sollte man beachten?

Naturfreunde
Wir leben Natur

Nach schönen sonnigen Wochen ging es ganz schnell: Es ist kalt, nass und stürmisch. Jetzt bedarf es oft einer Extraportion Motivation, um sportlich aktiv zu bleiben. Mit den folgenden Tipps ist das Outdoor-Training auch in der kalten Jahreszeit gesund und angenehm.

Die richtige Einstellung

Anstatt über das schlechte Wetter zu jammern, kann man sich auch auf die frische Luft und die ruhige Natur freuen! Beim Trainieren werden Endorphine ausgeschüttet, die uns vor depressiven Winterverstimmungen und Müdigkeit bewahren. Nur durch natürliches Tageslicht kann der Körper das immunstärkere Vitamin D produzieren. Studien zeigen, dass aktive Menschen weitaus seltener an Erkältungen und Grippe erkranken als inaktive.

Was ziehe ich an?

Statt einer dicken Daunenjacke sollten lieber mehrere aufeinander abgestimmte Schichten atmungsaktiver Funktionskleidung (leitende Schicht, isolierende Schicht, schützende Schicht) getragen werden. Der Vorteil dieses Zwiebelschalenprinzips ist neben dem Zusammenwirken der Schichten, dass sie je nach Wetter und Anstrengung an- und ausziehbar sind. Direkt am Körper ist eng anliegende Funktionsunterwäsche sinnvoll. Diese Kunstfaserwäsche gibt Feuchtigkeit sofort an die nächste Kleidungsschicht weiter. Bei feuchter Witterung sollte eine wasserdichte und atmungsaktive Überbekleidung getragen werden.

Nur das Beste für die Füße

Eine rutschfeste Sohle und wasserdichtes Obermaterial sind bei matschigen Untergründen ein ganz wesentlicher Bestandteil für Ihre Outdoor-Aktivität. Wichtig ist auch, dass die Schuhe nicht zu eng sind. Das steigert nämlich die Gefahr von kalten Zehen.

Kopf schützen und gut sichtbar bleiben

Da über den Kopf die meiste Körperwärme verloren geht, gehört der Kopf besonders gut geschützt. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt reicht ein Stirnband. Sinken die Temperaturen, ist eine Haube aus Funktionsfasern zu empfehlen. Um gut sichtbar und sicher unterwegs zu sein, sollte man zu reflektierender Sportbekleidung, Stirnlampen und Reflektorenbändern greifen.

Langsam auf Touren kommen

Bei nasskaltem Wetter müssen die Muskeln, Bänder und Gelenke noch schonender behandelt werden als üblich. Sanftes Dehnen und Aufwärmen sind daher sehr wichtig. Nach dem Sport empfiehlt sich das Dehnen in warmer Umgebung.

Tee statt Alkohol

Hochprozentiges gehört bei Kälte zu den beliebtesten Getränken: auf Skipisten, Loipen oder Wanderwegen. Doch die kurzfristige Erwärmung ist trügerisch: Alkoholika erweitern zwar die Gefäße und sorgen somit für eine bessere Durchblutung, allerdings bewirkt dieser Effekt, dass die Körperwärme rascher an die Umgebung abgegeben wird. Die Folge davon ist, dass man schneller auskühlt!

Klettervergnügen bei jedem Wetter

Wenn das Wetter jedoch ganz und gar nicht zu Outdoor-Aktivitäten einlädt, bieten die zahlreichen Kletterhallen der Naturfreunde in ganz Österreich eine willkommene Alternative: **www.sportklettern.naturfreunde.at**

HERMANN ERBER/NATURFREUNDE ÖSTERREICH; ISTOCK

fit & gesund

Geschlechter gleichbehandeln – Fair Play!

100 % Sport ist eine Plattform, die sich mit Genderfragen auseinandersetzt. Eine undankbare Aufgabe, der unendliche Kampf für die Gleichbehandlung der Geschlechter. Dabei ist doch klar, dass beide Geschlechter die gleichen Chancen haben sollten. Dass dies zunächst nur ein frommer Wunsch ist, spiegelt die Fitness- und Sportwelt perfekt wider.

Es ist höchste Zeit

In Führungsfunktionen des Sports sind in der Regel Männer zu finden. Sie sind die Mächtigen, bestimmen, wo es langgeht, und werten im schlimmsten Fall die Meinung von Frauen ab. Das kränkt, ist aus vielen Gründen falsch und als unfair abzulehnen. Bei Fitnessangeboten sind im Gegensatz dazu die Frauen das starke Geschlecht. Ja, es gibt Unterschiede, die vorhanden und zu respektieren sind. Was gar nicht geht, sind bewusste Ungleichbehandlung und das K.o. des gesellschaftlichen Fair Play. Daher folgender Appell: Schalten wir alle unser Hirn ein und erheben laut und souverän das Wort, wenn die Geschlechter-Gleichbehandlung fehlt. Sie ist wichtig für das Wohl einer entwickelten Gesellschaft in Balance.

Petra Höllhuemer ist erfolgreiche „Fit-Chefin“ in der Steiermark. Als ASKÖ-Fit-Landeskoordinatorin war sie maßgeblich am Aufbau der letzten Jahre beteiligt. Sie versteht es, ein Personal-Netzwerk konstruktiv zu führen und einen festen Zusammenhalt zu erreichen. Sie ist ein gutes Beispiel dafür, wie Frauen das Thema Fitness und Gesundheitsförderung federführend begleiten.

CHRISTINA ZWICK, *FIT-KOORDINATORIN IM ASKÖ-LANDESVERBAND TIROL*

„Mir gefällt folgender Spruch von Robert Lerch: Wer sich bewegt, bringt etwas in Bewegung.“

Sportminister **Doskozil** bei einer Einheit mit dem Bewegungscoach **Thomas Mandl**, einem ehemaligen Teamtorhüter.

Phase II: Tägliche Bewegungs- und

Wie geht es der TBuS und welche Personen tragen sie? Eine Analyse, wie es läuft. **Täglich Bewegung und Sport** ist eine Antwort auf Diabetes-Berichte und stark übergewichtige Kinder, hilft beim Lernen und hat vielfältige positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder.

Bundesweit TBuS! Als am 10. März 2017 im Haus des Sports Sportminister Hans Peter Doskozil, sein Projektleiter Klaus Schermann, Landesschulratspräsident Heinz Zitz und Bezirksschulinspektor Alfred Lehner sowie die drei Dachverbände von „sieben Monaten Piloterfahrungen über die ‚Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit' im Burgenland" berichteten, kam einerseits Euphorie auf, andererseits rechnete niemand damit, dass im Burgenland die Uhren so anders gehen. Denn im Burgenland gelang von Beginn an ein Schulterschluss zwischen den Bereichen Politik, Schule und den Sportdachverbänden ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION.

Im Lauf des Frühjahrs zeigte sich dann, wie herausfordernd es ist, ein einheitliches Konzept in ganz Österreich flächendeckend zu etablieren. Viele Strukturen, die keine einheitlichen Voraussetzungen (z.B. durch die Landesgesetzgebung) haben, müssen an einem Strang ziehen.

Dennoch ist es gelungen, dass sich alle Bundesländer an der TBuS beteiligen, ihren ersten Umsetzungsversuch gestartet haben und real erleben, wie es sich anfühlt, Pionier zu sein.

Bundesländer-Vergleich

Das Burgenland wird seit September 2017 weitgehend flächendeckend betreut, die Klassenanzahl konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden.

Oberösterreichs Ziel – „flächendeckend auszurollen" – gelang mit Einschränkungen, was mit großen organisatorischen Herausforderungen verbunden war. Niederösterreich konzentriert sich auf die Städte Wiener Neustadt, Krems, St. Pölten, Waidhofen/Ybbs und einzelne Gemeinden im Wald- und Weinviertel. In den weiteren Bundesländern ist die Anzahl der Umsetzungsschulen deutlich geringer.

Die wesentlichste Ursache für den „mäßigen Andrang" lag in schulrechtlichen Unklarheiten und der viel zu spä-

Auf gleicher Augenhöhe mit den Kindern ist **Christoph Stoppacher** Vorbild für sie. Die Freude und die Entwicklung stehen im Mittelpunkt.

Christoph Stoppacher: Man sieht es – Lehrer und Schüler verstehen einander.

ASKÖ-Bewegungscoaches		Einheiten pro Woche	Schulen
Bgld	17	273	70
OÖ	15	186	33
NÖ	7	77	18
Stmk	3	26	5
Ktn	3	22	5
Sbg	1	12	5
T	1	12	3
W	1	16	2
Vlbg	Supplierreserve		
Gesamt	48	624	141

TBuS Statistik Bewegungscoaches 20171116

Sporteinheit (TBuS)

ten Informationsweitergabe an die Schulen. Wenn manche Schulen erst im Juni (!) informiert wurden, dass es die TBuS ab Herbst geben könnte, dann ist es eigentlich ein Wunder, dass es dennoch engagierte Schuldirektoren und Entscheidungsträger gab, die es geschafft haben, sich der Initiative anzuschließen und im Schulforum alle von der Sinnhaftigkeit dieser Freizeitaktivität zu überzeugen.

Christoph Stoppacher ist einer der Pioniere

Er ist Steirer und spielt beim ASKÖ-Verein TC Kindberg als Meisterschaftsspieler. Seit September ist er Akademischer Freizeitpädagoge und betreut die Volksschulen Wartberg und Veitsch, die zu jenem Schulverbund gehören, der unter der Leitung von Direktorin Sigrid Rogetzer steht.

Aufgrund der positiven Vorerfahrungen mit Christoph Stoppacher als „Kinder gesund bewegen"-Trainer – Kinder und Eltern waren von Stoppacher schon im Vorjahr begeistert – hatte Direktorin Rogetzer den ausdrücklichen Wunsch, dass Stoppacher auch ihre Schulen dienstags, mittwochs und donnerstags im Rahmen der TBuS betreuen sollte. Insgesamt sind es acht Klassen, die Stoppacher mit innerer Überzeugung wöchentlich bewegt. „Wenn ich Bewegung und Sport vermittle und dabei Freude und Spaß empfunden wird, dann habe ich meine Aufgabe wohl erfüllt", resümiert Stoppacher im Gespräch.

Bewegungs- und Mentalcoach

Neben Tennis mit zahlreichen Ausbildungen punktet der 36-jährige zweifache Familienvater mit weiteren Kompetenzen, die man sich nur wünschen kann. Er ist auch ausgebildeter Persönlichkeitstrainer und begeisterter Musiker und Kapellmeister, seine Angebote erfreuen sich regen Zulaufs durch Mundpropaganda. „Als Bankangestellter merkte ich, dass die Arbeit mit Kindern und Sport meine Berufungen sind, und weniger die Bank. Die Entwicklung der Persönlichkeit mit Sport und Musik sind mein Herzensanliegen." Dies spürt auch jeder, der mit ihm über die „Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit" spricht. Er sieht darin Sinn, verschweigt aber auch nicht, dass die weite Anreise zur Schule finanziell langfristig ein Problem ist. Aber als Mentaltrainer ist er gewohnt zu fokussieren, Schwierigkeiten zu überwinden und langfristige Ziele zu verfolgen. Von einem Zehn-Stunden-Job kann man nicht leben, aber seine weiteren beruflichen Standbeine helfen ihm, dranzubleiben.

Ein Einstieg ist es auf alle Fälle, und Christoph Stoppacher hofft, dass nächstes Jahr mehr Schulen seine Arbeit schätzen lernen. Es gibt wohl nur wenige, die diese Ausbildungsqualität haben. Der Grundstein für die Entwicklung einer sportlichen Lebenskarriere wird eben im Kindesalter gelegt.

Vernetzung mit den Sportvereinen

Neben der Ferienbetreuung steht im Dienstvertrag eines Bewegungscoaches auch das sogenannte Talentscouting. Dabei soll die Brücke zwischen einem Sportverein und dem Kind bzw. Jugendlichen im Schulalter gebaut werden. Je nach Interesse soll das Sportangebot gefunden bzw. entwickelt werden.

Interessenten am Berufsbild des Bewegungscoaches – es handelt sich dabei in der Regel um einen Teilzeit-Job – wenden sich bitte an Günter Schagerl (guenter.schagerl@askoe.at) oder an einen der ASKÖ-Fit-Koordinatoren in den Ländern. Weitere Informationen findet man online unter www.gesundheitssport.at.

Miteinander mehr bewegen

Fit Sport Austria Kongress 2017: 425 Teilnehmer aus ganz Österreich, 92 Arbeitskreise, 46 Top-Referenten.

Miteinander mehr bewegen – der gemeinsame Slogan von Fit Sport Austria und den drei Breitensportverbänden stand im Zentrum dieser gemeinsamen Veranstaltung für „Bewegungshungrige“ in Saalfelden.

Der Hauptreferent Ali Mahlodji zeigte in seinem Impulsreferat Möglichkeiten auf, wie unsere Jugendlichen auf ihrem Weg begleitet und unterstützt werden können. Seine Plattform www.whatchado.com agiert generationenübergreifend ganz unter dem Motto des Kongresses: „Miteinander mehr bewegen“.

Der Kongress bot ein breites Spektrum an Themenbereichen für sportfachliche und bewegungspädagogische Betreuung in Verein, Kindergarten und Schule. Dementsprechend vielfältig gestalteten sich auch die Arbeitskreise (von diversen Tanztrends oder Drum’s Alive, Pound und Kort.X über Faszientraining, Krav Maga und den Fit-Würfel bis zu Seniorenangeboten und „Fit im Alltag“).

Spaß, Freude, gemeinsame Gespräche und vor allem auch das „gemeinsame Bewegen“ kamen nicht zu kurz. Das Samstagabend-Programm wurde von den Referenten und Teilnehmern selbst gestaltet. Nach einem Musikquiz gab es coole Musik, die zum Mitmachen motivierte. Moderiert wurde die Veranstaltung von Peter Resetarits, der durch Witz und Professionalität bestach.

Die ASKÖ dankt allen Referenten und Teilnehmern für ihr Engagement und ihren Beitrag zu „Miteinander mehr bewegen“.

Bewegte Einblicke auf **www.askoe.at** und **www.fitsportaustria.at**

Organisiert wurde der Kongress von der Fit Sport Austria GmbH in Zusammenarbeit mit dem gesundheitsorientierten Netzwerk der Landes- und Bundeskoordinatoren der drei Breitensportverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION. Diese Veranstaltung wurde aus Mitteln der Bundes-Sportförderung unterstützt.

Kongress „Fit Sport Austria 2018“

Bitte vormerken: Vom 19. bis 21.10.2018 findet der 12. „Fit Sport Austria“-Kongress in Saalfelden statt. Anmeldungen voraussichtlich ab 15.6.2018 möglich.

Kongress „Kinder gesund bewegen“

13.–14.4.2018 in Wiener Neustadt

„Gender-Fußball“ an Volksschulen

Ein neues Projekt der ASKÖ Burgenland soll Mädchen ab sieben Jahren für den Fußballsport begeistern und als **Bindeglied zu Vereinen** fungieren.

Anna Patsios verfügt über ausreichend Fußballerfahrung.

Den Rahmen des Projektes für mehr Gleichberechtigung im Sport bildet die „Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit“, die künftig von einem eigens hierfür ausgewählten Bewegungscoach mit dem Schwerpunkt Fußball bereichert wird. Übergeordnetes Ziel ist die Bewusstseinsbildung für das Genderthema Mädchenfußball, und hier speziell für Mädchen im Volksschulalter ab sieben Jahren. Ankick für den „Gender-Fußball“ ist an der Volksschule Draßburg, die als sogenannte Schwerpunktschule fungiert und mit dem örtlichen Fußballverein, der die Infrastruktur zur Verfügung stellt, kooperiert. Mittelfristig sollen hier alle Volksschülerinnen des Bezirks Mattersburg trainiert werden, langfristig sollen weitere Schwerpunktschulen folgen.

Starke Partner

Initiiert wurde das Projekt vom BMLVS, als Projektträger fungiert die ASKÖ Burgenland. Kooperationspartner sind der Österreichische Fußballbund (ÖFB), interessierte Fußballvereine des Burgenländischen Fußballverbandes (BFV) sowie die beiden übrigen Dachverbände SPORTUNION und ASVÖ. Um das Genderthema fachgerecht umzusetzen, baut man auf die Erfahrungen von „100 % Sport“, einem Verein, der sich damit seit Jahren beschäftigt.

Starke Trainer

Mit Anna Patsios wurde die optimale Trainerin für dieses Vorhaben gefunden. Als aktive Fußballerin und ausgebildete Nachwuchstrainerin verfügt sie über ausreichend Erfahrung und ist als Promotorin beim Trägerverein ASKÖ-FIT-SOLUTIONS angestellt. Sie wird in vorgesehenen Bewegungs- und Sporteinheiten den Erstkontakt der Schülerinnen zum Fußball herstellen, die Sportart vorstellen und die Mädchen dafür begeistern. Die 26-Jährige wird dabei ihr Wissen aus ihrem Studium „Training & Sport“ an der FH Wiener Neustadt voll nützen können. Unterstützung erhält sie vom jeweils anwesenden Bewegungscoach.

Spaß am Teamsport für ALLE!

Im besten Fall finden die Schülerinnen eine neue Lieblingssportart, assoziieren Sport mit Teamgeist und Erfolgserlebnissen und werden an Vereine weitervermittelt. Diese nachhaltige Weiterführung auf Vereinsebene ist eine gewünschte Reaktion. Den Mädchen soll so der Weg in die Vereine gezeigt, ermöglicht und erleichtert werden. Das Projekt setzt zudem ein sichtbares Zeichen, um die noch oft als Männerdomäne empfundene Sportart zu öffnen.

Die inhaltliche Gestaltung der Promotion orientiert sich an bestehenden Konzepten des ÖFB, 2er- und 3er-Fußball. Oberste Priorität soll sein, dass die Kinder nach der Einheit ein positives Gefühl in Zusammenhang mit Fußball erleben. Noch bestehende Barrieren für Mädchenfußball sollen erkannt und abgebaut werden, um das Thema und die Strukturen entsprechend zu erweitern.

ASKÖ-Landtagspräsident Christian Illedits über die Wichtigkeit dieses Projekts: „Besonders im Bereich Frauen- und Mädchenfußball haben Fußballvereine noch Chancen, ihre Angebotspalette zu erweitern. Das ‚Gender-Projekt‘ eröffnet eine Win-win-Situation für jene Mädchen, die sich gerne sportlich und im Team betätigen, und für unsere Vereine. Für letztere ist es oft ein Leichtes, erste Spiel- und Trainingsmöglichkeiten zu schaffen. Das Projekt gibt Organisations- und Arbeitshilfen, um einmalige oder dauerhafte Angebote für den Frauen- und Mädchenfußball realisieren zu können. Von einer neuen Frauen- oder Mädchenmannschaft können so gesehen sehr viele profitieren – die Vereine, die Mädchen und der Frauenfußball im Allgemeinen.“

ASKÖ-Familie trauert um Helmut Glaser

Schwer traf uns die Nachricht vom Tode unseres Ehrenmitgliedes Helmut Glaser. Von seinen Freunden liebevoll „Heli“ genannt, war er seit 1975 im ASKÖ-Landesverband Steiermark tätig (Schriftführer-Stellvertreter, ab 1979 Schriftführer, ab 1985 Vizepräsident und ab 2003 Mitglied des Ehrenpräsidiums), in der ASKÖ-Bundesorganisation war er Ehrenmitglied. Glaser war Träger des Goldenen Verdienstzeichens der Republik

Österreich, des Ehrenringes der Landessportorganisation, des ASKÖ-Verdienstzeichens in Gold sowie Träger weiterer Ehren-Auszeichnungen für seine Verdienste um das Sportwesen.

Helmut Glaser ist am 21. Oktober 2017 nach langer mit großer Geduld und Würde ertragener Krankheit im 78. Lebensjahr von uns gegangen. Die ASKÖ-Familie verliert mit Helmut Glaser ein hervorragendes, von großem Idealismus beseeltes Vorbild.

service

LAUFTERMINE

EIN SPORTLICHER JAHRESWECHSEL

Jahr für Jahr nehmen tausende Läufer – ob Hobby- oder Spitzensportler – am 31. Dezember an Silvesterläufen teil und beenden das Jahr sportlich. Hier einige Vorschläge aus ganz Österreich:
Altacher Silvesterlauf (V), 12,4 km, 12,4-km-Staffel, 6,2 km, 3,1 km Nordic Walking 1 km
Innsbrucker Silvesterlauf (T), 5,6 km, 2,8 km Nordic Walking, 1,4 km
Grazer Silvesterlauf (ST), 10 km, 5 km
Zeltweger Benefiz-Silvesterlauf (ST), 7 km, 5 km
Silvesterlauf Klagenfurt (K), 10 km, 5 km, 0,8 km
St. Pauler Silvesterlauf (K), 3 km
Leimüller Silvesterlauf in Seekirchen (S), 5,8 km, 5,8 km Walking & Nordic W.
Welser Silvesterlauf (OÖ), 5 km, 3,4 km Walking, 1,6 km, 0,8 km, 0,5 km, 0,3 km
Silvesterlauf Linz (OÖ), 6 km, 3 km, 3 km Nordic Walking, 1,2 km, 0,6 km, 0,1 km
Int. Raiffeisen Silvesterlauf in Peuerbach (OÖ), 6 km
Feldkirchner Silvesterlauf (OÖ), 6 km, 6 km Walking & Nordic W., 1 km, 0,3 km
Gmunder Silvesterlauf (OÖ), 6 km
Grestner Silvesterlauf (NÖ), 5,8 km, 4,6 km Nordic Walking, 2,9 km, 1,0 km, 0,5 km, 0,3 km
Raiffeisenbank Krems Silvester Stadtlauf (NÖ), 10 km, 5 km, 0,7 km, 0,4 km
Silvesterlauf in Hirtenberg (NÖ), 7 km, 3,5 km Staffel, 1,4 km
Stetteldorfer Silvesterlauf (NÖ), 10 km, 5 km, 5 km Nordic Walking
Weinviertler Crosslaufserie, 3. Lauf in Erdpress (NÖ), 5,1 km
Werbeprofi-Silvesterlauf Gmünd (NÖ), 6,5 km, 2,6 km, 1,3 km
3. X-Sport Power Silvesterlauf Vösendorf (NÖ), 10 km, 5 km, 5 km Walking & Nordic Walking
Wiener Silvesterlauf (W), 5,4 km

Geschäftsführer wurden präsentiert

Sportminister Hans Peter Doskozil (l.) präsentierte gemeinsam mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Armin Assinger (2. v. r.) die Geschäftsführer der neu gegründeten gemeinnützigen Bundes-Sport GmbH. Ab 1. Jänner 2018 übernehmen Clemens Trimmel (2. v. l.) und Michael Sulzbacher (Mitte) die Belange des organisierten Sports. Der ehemalige Tennisprofi Trimmel wird für Förderungen der Sportorganisationen zuständig sein, Sulzbacher – von 1990 bis Jänner 1999 ASKÖ-Generalsekretär – wurde zum Geschäftsführer für kaufmännische Angelegenheiten und gleichzeitig Geschäftsführer der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH ernannt. ASKÖ-Generalsekretär Michael Maurer (r.) gratulierte den neuen Geschäftsführern und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.
Der Aufsichtsrat der Bundes-Sport GmbH setzt sich wie folgt zusammen: ein Mitglied vom Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, das zugleich Aufsichtsratsvorsitzender ist (Armin Assinger), ein Mitglied vom Bundesminister für Finanzen (Ulrich Zafoschnig), zwei Mitglieder der BSO, eines davon auf Vorschlag des ÖOC (Rudolf Hundstorfer und Karl Stoss). Die Bundes-Sport GmbH, die zu 100 % im Eigentum des Bundes steht, wird mit 1.1.2018 ihren Betrieb aufnehmen.

GERNOT SCHAAR, *RECHTSANWALT*

„Bezüglich eines OGH-Urteils hat sich die Aufsichtspflicht für Sporttrainer, Übungsleiter, Bewegungscoaches nicht geändert." Mehr dazu auf Seite 42

FIT-InFORM

FIT-Ausbildungen

ISTOCK BY GETTY IMAGES

FIT-InFORM, FIT-Ausbildungen, Fit-ÜbungsleiterIn

SENIOREN-FIT-ÜBUNGSLEITER/IN – WIEN

Modul Senioren: 16./17./18. 2. 2018 und 24. 2. 2018, Wien
Prüfung: 10. 3. 2018, Wien
Anmeldung und weitere Informationen:
ASKÖ WAT Wien
Tel.: +43/(0)1/226 00 17 Dw. 14
E-Mail: office@wat.at
Online-Anmeldung unter www.wat.at/ausbildungen

FIT-ÜBUNGSLEITER/IN – STEIERMARK

Modul Basic: 13./14. 1. 2018 oder
5./6. 5. 2018, ABC Graz
Modul Kinder: 26.–28. 1. 2018, ABC Graz
Prüfung Modul Kinder: 3. 3. 2018, ABC Graz

Modul Kinder: 31. 8.–2. 9. 2018, Sporthalle Trieben
Prüfung Modul Kinder: 13. 10. 2018, Sporthalle Trieben

Modul Mentalbehindertensport: 15.–17. 6. 2018, ASO/ZIS Kapfenberg
Prüfung Modul Mentalbehindertensport: 30. 6. 2018, ASO/ZIS Kapfenberg

Modul Anfängerschwimmen: 22.–24. 6. 2018, Jufa Veitsch
Prüfung Modul Anfängerschwimmen: 7. 7. 2018, Jufa Veitsch

Modul Senioren: 9.–11. 11. 2018, ABC Graz
Prüfung Modul Senioren: 1. 12. 2018, ABC Graz

FIT-ÜBUNGSLEITER/IN – TIROL

Modul Basic: 17./18. 2. 2018, ABC Innsbruck
Modul Erwachsene: 24./25. 2. 2018 und
3./4. 3. 2018, ABC Innsbruck
Prüfung Modul Erwachsene: 17. 3. 2018, ABC Innsbruck

Modul Basic: 7./8. 4. 2018, ABC Innsbruck
Modul Senioren: 21./22. 4. 2018 und 28./29. 4. 2018, ABC Innsbruck
Prüfung Modul Senioren: 26. 5. 2018, ABC Innsbruck

Modul Nordic Walking: 21./22. 4. 2018, ABC Innsbruck
Prüfung Modul Nordic Walking: 22. 4. 2018, ABC Innsbruck

Modul Basic: 22./23. 9. 2018, ABC Innsbruck
Modul Kinder/Jugend: 29./30. 9. 2018 und 6./7. 10. 2018, VS Rum
Prüfung Modul Kinder/Jugend: 20. 10. 2018, VS Rum

FIT-INSTRUCTOR „Drums Alive®“ – NIEDERÖSTERREICH

17./18. 2. 2018, Trumau
Anmeldung und weitere Informationen:
ASKÖ-Landesverband Niederösterreich
E-Mail: bildung@askoenoe.at
Tel.: +43/(0)664/88 67 30 03

InstruktorInnen und TrainerInnen mit dem Schwerpunkt Fit

Sportinstruktorinnen und Sportinstruktoren mit dem Schwerpunkt Fit – gesundheitsorientiertes und präventives Sporttreiben
BSPA Graz
Meldeschluss: 21. 2. 2018
Beginn: 16. 4. 2018
Kontakt: Lisa Schuhen
E-Mail: lisa.schuhen@bspa.at
Tel.: +43/5/0248/083-101

TrainerIn für Athletik, Fitness und Koordination 2018/19

Trainerinnen und Trainer für Athletik, Fitness und Koordination 2018/19
BSPA Innsbruck
1. Teil: 1.–4. 2. 2018, Innsbruck
2. Teil: 28. 6.–1. 7. 2018, Innsbruck
3. Teil: 2.–5. 2. 2019, Innsbruck
4. Teil: 23.–26. 5. 2019, Innsbruck
Kommissionelle Abschlussprüfung: 29. 6. 2019, Innsbruck

Informationen: www.bspa.at
Weitere aktuelle Aus- und Fortbildungen finden Sie auf den Websites der ASKÖ-Bundesorganisationen sowie der ASKÖ-Landesverbände bzw. unter www.askoe.at/de/fit-gesundheitssport/aus-fortbildungen

Österreichisches Paralympisches Committee

Sportminister stellt „Heeressport 300“ vor

Dank Sportminister Hans Peter Doskozil haben bereits im Oktober 2016 die ersten fünf Athleten mit Behinderung ihre Dienstverträge als Heeressportler unterschrieben. Das war ein wichtiger Schritt für den österreichischen Behindertensport, aber erst der Anfang.

Im Oktober 2017 wurde in der Rossauer Kaserne die neue Richtlinie „Heeressport 300“ präsentiert. Darin stecken mehr Plätze für Sportler, nämlich 300 insgesamt, sowie optimierte Rahmenbedingungen im Heeressport und eine Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten für Heeressportler neben der sportlichen Karriere. Die Zahl der Plätze für Athleten mit Behinderung wurde von 5 auf 20 aufgestockt.

Rasante Entwicklung.

„Wir haben sehr lange für die Öffnung der Heeressportzentren für die Sportler mit Behinderung gekämpft. Der Spitzensport von Menschen mit Behinderungen erfuhr in den letzten Jahren auf nationaler und internationaler Ebene eine rasante Entwicklung. Das erfordert nicht nur intensives Training, sondern auch eine langfristig ausgelegte Planung der Karriere“, so ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat.

Paralympics-Teilnehmer Nico Langmann zog nach den ersten zwölf Monaten als Heeressportler eine mehr als positive Bilanz: „Das ist das Beste, was mir bislang in meiner Karriere passiert ist. Nun habe ich ideale Voraussetzungen, um meinen Sport professionell ausüben zu können.“

Die Dienstverhältnisse erstrecken sich über den Zeitraum bis zu den Olympischen und Paralympischen Spielen 2020 in Tokio. Die Arbeitsplätze sind im Organisationsplan für die Heeressportzentren verankert und werden nach einer Beurteilung und einem Vorschlag von ÖPC, ÖBSV, HSZ und des Generalstabes des Bundesheeres besetzt.

Ab 2018 wieder drei Neue

Damit befinden sich nun vorerst folgende Sportler mit Behinderung im Heeressport:

- Seit 1. Oktober 2016: Nico Langmann (Rollstuhltennis), Andreas Onea (Schwimmen), Markus Swoboda (Kanu), Daniel Pauger (Rollstuhl-Tischtennis), Günther Matzinger (Leichtathletik).
- Seit 1. November 2017: Natalija Eder (Leichtathletik), Katrin Neudolt (Badminton), Claudia Lösch (Ski alpin), Julia Sciancalepore (Reiten), Walter Ablinger (Radfahren), Thomas Frühwirth (Radfahren), Alexander Gritsch (Radfahren), Yvonne Sabine Marzinke (Radfahren), Krisztian Gardos (Tischtennis).
- Ab 1. Jänner 2018: Oliver Dreier (Triathlon).
- Ab 1. April 2018: Nico Pajantschitsch (Ski alpin), Christoph Schneider (Ski alpin).

RUTSCHEN IM KINDERGARTEN

Sport mit Kindern

Die **Angst vor dem Ungewissen** oder die Fortführung der bestehenden Rechtsprechung.

In den letzten Wochen wurde ein Urteil des OGH zu einem Unfall in einem Kindergarten beim Rutschen eines Kindes medienwirksam als Ende der Bewegungs-/Turneinheiten in Kindergärten, Schulen oder Sportvereinen dargestellt. In dieser drastischen Form stimmt dies aber nicht ganz, welches darzulegen nunmehr kurz versucht wird.

In der diesbezüglichen Entscheidung (4 Ob 99/17p) hat der OGH letztlich nur auf seine jahrzehntelange Spruchpraxis in Fällen der Aufsichtspflicht/Aufsichtspflichtverletzung verwiesen und die an ihn gerichtete Revision mangels erheblicher Rechtsfrage zurückgewiesen, da dem Berufungsgericht keine krasse Fehlbeurteilung in seiner Beurteilung unterlaufen sei (die betroffene Kindergärtnerin, die beim Vorfall 21 Kinder allein betreute, hat nach Ansicht des Berufungsgerichtes – im Gegensatz zum Erstgericht – ihre Aufsichtspflicht dadurch verletzt, dass sie die Kinder auf einer in eine Sprossenwand in einer Höhe von 1,20 Metern eingehängten Langbank auch paarweise und zu einem Zeitpunkt rutschen ließ, als sie selbst anderwärtig im Raum beschäftigt war und daher nicht neben der Rutschkonstruktion stehen konnte), die vom OGH aus Gründen der Rechtssicherheit oder der Einzelfallgerechtigkeit korrigiert werden müsste. Daher hat in dem vom Berufungsgericht an die Erstinstanz zurückverwiesenen weiteren Verfahren dieses über die Höhe des Schadenersatzes und über allfällige Spät-/Dauerfolgen zu entscheiden.

Auswirkungen dieses Urteils

Mag man hinsichtlich der Ausführungen des Berufungsgerichtes zum Vorliegen der Verletzungen der Aufsichtspflicht im konkreten Fall unterschiedlicher Ansicht sein, was der Autor mangels Beteiligung am Verfahren nicht zu beurteilen vermag, doch wurde durch das Urteil des OGH letztlich nur seine bisherige Rechtsprechung in Fällen der anhand des Einzelfalls zu beurteilenden Aufsichtspflicht/Aufsichtspflichtverletzung fortgeführt und bestätigt.

Gernot Schaar gibt hilfreiche Infos zu Haftungsfragen im Verein.

Durch dieses Urteil des OGH ändert sich sohin an der Aufsichtspflicht und ihrem Umfang für Sporttrainer, Übungsleiter und Bewegungscoaches nichts. Diese ist weder umfangreicher noch strenger geworden, sondern gleich geblieben.

Allenfalls veranlasst dieses Urteil, sich wieder einmal mit dem Wesen der Aufsichtspflicht zu beschäftigen. Die Aufsichtspflicht als Teil der die gesetzlichen Vertreter treffenden Obsor-

INHALT/UMFANG DER AUFSICHTSPFLICHT SIND U. A.

- Erkundigungspflicht
- Anleitungs- und Warnpflicht
- Kontrollpflicht
- Eingreifpflicht

Das Maß der Aufsichtspflicht bestimmt sich stets nach dem, was angesichts des Alters, der Eigenschaften, der Entwicklung des Aufsichtsbedürftigen und der wirtschaftlichen Lage des Aufsichtspflichtigen von diesem verlangt werden darf. Dabei ist auch auf die Vorhersehbarkeit eines schädigenden Verhaltens des Aufsichtsbedürftigen und auf das Maß der von diesem ausgehenden, dritten Personen drohenden Gefahr Bedacht zu nehmen, wobei Maßstab im Wesentlichen das ist, was verständige Eltern nach vernünftiger Anforderung im konkreten Fall unternehmen müssen, um die Schädigung eines Dritten zu verhindern, und welchen konkreten Anlass sie zu bestimmten Aufsichtsmaßnahmen hatten.

DER FOTOGRAF.AT KLAUS TITZER, ISTOCK BY GETTY IMAGES

gepflicht kann grundsätzlich von diesen an andere Personen (sei es durch Vertrag – Babysitter, Kindergarten, Sportverein –, sei es durch freiwillige Übernahme/Gefälligkeit – Mitnahme befreundeter Kinder zum Unterricht, Sport) übertragen werden. Ziel der Aufsichtspflicht ist, Schädigungen des Aufsichtsbedürftigen, vor allem aber dritter Personen durch diesen zu vermeiden.

Grundsätzlich darf die Aufsichtspflicht nicht überspannt werden, da man beispielsweise von Eltern nicht verlangen kann, dass sie ein Kind unter ständiger Kontrolle haben.

Darüber hinaus besteht aber die Möglichkeit, dass der Aufsichtsbedürftige in gewissen Fällen selbst haftet, vor allem dann, wenn ihm die Einsicht in das Unrechtmäßige seines Verhaltens zuzumuten war, sohin er in der Lage war, das Schädliche und die Gefährlichkeit seines Handelns zu erkennen (sogen. Diskretionsvermögen). Dies ist grundsätzlich ein subsidiärer Schadenersatzanspruch, nämlich dann, wenn eine Rechtswidrigkeit in seinem Verhalten liegt und eine Aufsichtsperson nicht haftet (etwa da diesem kein Vorwurf eines Fehlverhaltens zu machen ist).

Festzuhalten ist aber, dass der Kauf einer Eintritts-/Benützungskarte (z.B. Schwimmbad, Rodelbahn) nicht zu einer Übertragung der Aufsichtspflicht führt, sondern diese beim Obsorgeberechtigten (oder dem von diesem Beauftragten – beispielsweise Trainer, Betreuer) verbleibt und von diesem auszuüben ist.

Vermeidung von Verletzungen der Aufsichtspflicht bei Sportausübung

Beginn, Umfang und Ende der Aufsichtspflicht hängen zum wesentlichen Teil von der vertraglichen Verpflichtung ab.

Damit sollte in den Trainings-/Übungs-/Kursbedingungen genau festgelegt werden, ab wann und ab/von wo die Aufsicht des Vereins bzw. des jeweiligen Trainers beginnt bzw. was im Falle von nicht vorhersehbaren Umständen und Situationen gemacht werden soll (Absage Training, Verletzung oder Ausschluss des Aufsichtsbedürftigen – darf dieser alleine nach Hause gehen?), da grundsätzlich während Trainings/Übungen/Kursen die Aufsichtspflicht in dieser Zeit auf den Verein übergeht und sich die Obsorgeberechtigten auch darauf verlassen bzw. vertrauen können/dürfen, dass diese Aufsichtspflicht auch wahrgenommen bzw. erfüllt wird, andernfalls diesbezüglich eine (allenfalls schadenersatzpflichtig machende) Vertragspflichtverletzung resultiert (sohin auch Pflicht zur Sicherstellung der Aufsicht, wenn das Training/der Kurs per se nicht stattfindet kann).

GEFAHRENEVALUIERUNG

Weiters sollte jedenfalls vor jeder Sportausübung eine Gefahrenevaluierung des beabsichtigten Ortes bzw. der beabsichtigten Tätigkeit vorgenommen werden, sohin geprüft werden, ob der Ort für die Tätigkeit (samt Gerätekontrolle) mit den zu erwartenden/anwesenden Personen (seien es Aufsichtspflichtige oder Aufsichtsbedürftige) geeignet und brauchbar ist (vor allem Gefahrengeneigtheit der beabsichtigten Tätigkeit, vgl. Schach vs. American Football oder Klettern), andernfalls diese Tätigkeit zu unterbleiben oder nur eingeschränkt stattzufinden hat.

Gernot Schaar, Rechtsanwalt
1030 Wien, Metternichgasse 10/3
Tel.: +43/(0)1/997 80 01,
Fax: +43/(0)1/997 80 01-22
g.schaar@schaar-wien.com
www.schaar-wien.com

Disziplin, Ehrgeiz, Freundschaft- für junge Flüchtlinge ist der Vereinsfußball wichtig.

Josef Weidenholzer ist Abgeordneter im EU-Parlament und dort seit 2015 Vizepräsident der Sozialdemokratischen Fraktion.

Integration und Sportvereine

Eine neue Heimat im Verein.

Von Joe Weidenholzer

Zum ersten Mal zog bei der Olympiade in Rio 2016 ein Flüchtlingsteam ein.

Es war ein geschichtsträchtiger Moment, als in Rio zehn Athleten aus Syrien und Afrika als erstes Flüchtlings-Team an der Olympiade teilnahmen. Und es ist ein Abbild unserer Realität. Solange es Ausbeutung, Krieg und Hunger gibt, wird es Flüchtlinge geben. Dass selbst aus diesen schwierigen Umständen erfolgreiche Sportler hervorgehen, gibt den Menschen, die scheinbar keinen Platz auf der Welt haben, Mut und Hoffnung. Und Hoffnung haben sie bitter nötig, das habe ich gespürt in den Flüchtlingslagern und Asylunterkünften, die ich besucht habe.

Kabine: Ort der Gespräche

Wer als Flüchtling nach Österreich kommt, sucht nach Möglichkeiten am Alltag teilzunehmen und will nach dem Trauma der Flucht zur Normalität zurückzufinden. Das Vereinsleben ist eine unkomplizierte Kontaktmöglichkeit. In der Kabine gibt es immer etwas Zeit zum Reden, über Probleme mit den Ämtern, über die Familie - man lernt sich kennen, auf einer menschlichen Ebene. Dieser Austausch ist Integration.

Eine Million für Projekte

Ein Erfolgsprojekt der ASKÖ, mit den anderen großen Dachverbänden, ist das Projekt „Sport Fair bindet“. Hier wird Vorbildliches in der Flüchtlingsarbeit geleistet, doch es ist nicht der Sport an sich der Toleranz und Integration hervorbringt. Es ist das Engagement der Verantwortlichen und der Aktiven und es wäre sicher noch viel mehr möglich, doch es fehlt an Geld.

Insgesamt hat die EU für Projekte zur Integration von Flüchtlingen in Sportvereinen eine Million Euro bereitgestellt. Zusätzlich gibt es auch Fördergelder aus dem Topf des Erasmus+ Programms, das neben dem Schüler- und Studentenaustausch auch europaweite Initiativen im Sportbereich unterstützt. Doch es sind gerade die kleinen, lokalen Projekte, die besonders effektiv, aber leider chronisch unterfinanziert sind. Hier muss mehr getan werden. Wir müssen die Herausforderungen der Flüchtlingsbewegung in der Gegenwart angehen.

Jeder Euro, der in Integration investiert wird, ist eine Investition in ein friedliches Europa.

STEUERTIPPS VON

Rudolf Siart

Hoppalas bei der Lohnverrechnung

Gerade bei Dienstverhältnissen im Sport kann die ohnedies komplexe Lohnverrechnung besonders anspruchsvoll sein. Hier einige, leider gar nicht so selten erlebte, Hoppalas:

#1 - 13. und 14. Gehalt. Für wirklich gemeinnützige Sportvereine gibt es – sieht man vom Bundesliga-Profifußball ab, keine Kollektivverträge. Damit gelten nur die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und kein KV.

Daher besteht für Sportvereine keine Pflicht, ein solches an Dienstnehmer zu zahlen, außer sie vereinbaren es vertraglich. Auch die Höhe ist frei vereinbar.

Mitunter ist es aber ratsam, das ausgemachte Jahresgehalt auf 14mal zu verteilen – denn das 13. und 14. Gehalt sind mit idR 6% Lohnsteuer sehr günstig besteuert.

#2 – Überstundenabgeltung. Per Gesetz (§10 AZG) gebührt ein 50%iger Überstundenzuschlag. Wird nichts anderes vereinbart, ist eine Überstunde mit 150% des Stundengrundlohns auszubezahlen. Will man stattdessen 150%igen Zeitausgleich vereinbaren, muss das explizit gemacht werden. Am besten schriftlich.

Bei Gleitzeitmodellen mit längeren Durchrechnungszeiträumen können Schwankungen oft ausgeglichen werden, und es fallen keine Zuschläge an.

#3 – Kommunalsteuer ist nicht abzuführen. Sportvereine sind nicht automatisch kommunalsteuerpflichtig (3% der Lohnsumme), auch wenn Abgabenbehörden – in Anbetracht ihrer leeren Kassen – mitunter die Ansicht vertreten, Sportvereine unterliegen automatisch der Kommunalsteuerpflicht.

Nur wenn ein konkreter beziehungsweise unmittelbarer Leistungsaustausch zwischen dem Verein und dem einzelnen Mitglied oder Kunden besteht, wird Kommunalsteuerpflicht für die damit im Zusammenhang stehenden Gehälter vorliegen.

#4 – Lohnkonto bei PRAE only. Wenn nur die pauschale Reiseaufwandsentschädigung mit maximal 540 Euro im Monat vergütet wird, und dies nur von einem Verein an eine Person, die nebenberuflich im Sport tätig ist, muss für diese Person kein Lohnkonto geführt werden. Die vollständige Sammlung der PRAE-Formulare und der Auszahlungsbelege genügt als Dokumentation.

#5 – keine Anmeldung bei GKK? Wenn – wie bei Punkt 4 beschrieben – nur PRAE bis max. 540 Euro vergütet wird, muss auch keine Anmeldung bei der Gebietskrankenkasse erfolgen. In allen anderen Fällen mit echtem oder freiem Dienstvertrag schon! Das heißt, der Verein muss die betreffende Person VOR Beginn der Tätigkeit bei der örtlich zuständigen GKK anmelden.

Dies nicht zu tun ist übrigens keine Kleinigkeit sondern kann ziemlich teuer werden.

Achtung: Außerdem wird die Abgrenzung (freier) Dienstvertrag – Werkvertrag immer heikler. Und nicht jede steuerliche Gestaltung hält arbeitsrechtlich – daher am besten mit einem Arbeitsrechtler absichern.

JOBST

#6 – Kein Dienstvertrag. Schriftliche Verträge schaffen Klarheit. Zwar kann in Österreich ein Dienstvertrag auch mündlich abgeschlossen werden, Streitereien sind irgendwann aber fast vorprogrammiert.

>> **FAZIT** *Checken Sie ihre Abgaben!* Gerne überprüfen wir ihre Abrechnung - damit Sie Sicherheit haben.

Stand: 24.10.2017. Haftung ausgeschlossen.

RUDOLF SIART
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in Wien,
Siart + Team Treuhand GmbH,
1160 Wien, Thaliastraße 85, Tel.: 01/493 13 99-0,
Fax: 01/493 13 99-40, E-Mail: siart@siart.at
www.siart.at, www.sport-steuer.at

Gerhard Christiner bei der Ernennung zum ASKÖ-Botschafter durch **Hermann Krist** und **Christoph Schuh.**

IN UNSERER SERIE, IN DER WIR ASKÖ-BOTSCHAFTER VORSTELLEN, IST GERHARD CHRISTINER AN DER REIHE.

„Mehr Sport im Terminkalender“

Der leidenschaftliche Wintersportler Gerhard Christiner spricht über den **Stellenwert der Bewegung** und des Teamplayers.

Der im Jahr 2015 ernannte ASKÖ-Botschafter Gerhard Christiner wuchs in Feldbach, Steiermark, auf. Nach dem Besuch des BG/BRG Gleisdorf studierte er Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Energiewirtschaft in Graz. Zunächst begann Christiner bei Verbund zu arbeiten, bevor er 2000 zur Austrian Power Grid wechselte und heute die Funktion des Technischen Vorstandes innehat. In seinem Zuständigkeitsbereich liegt der operative Netzbetrieb des Übertragungsnetzes von mehr als 70 Umspannwerken.

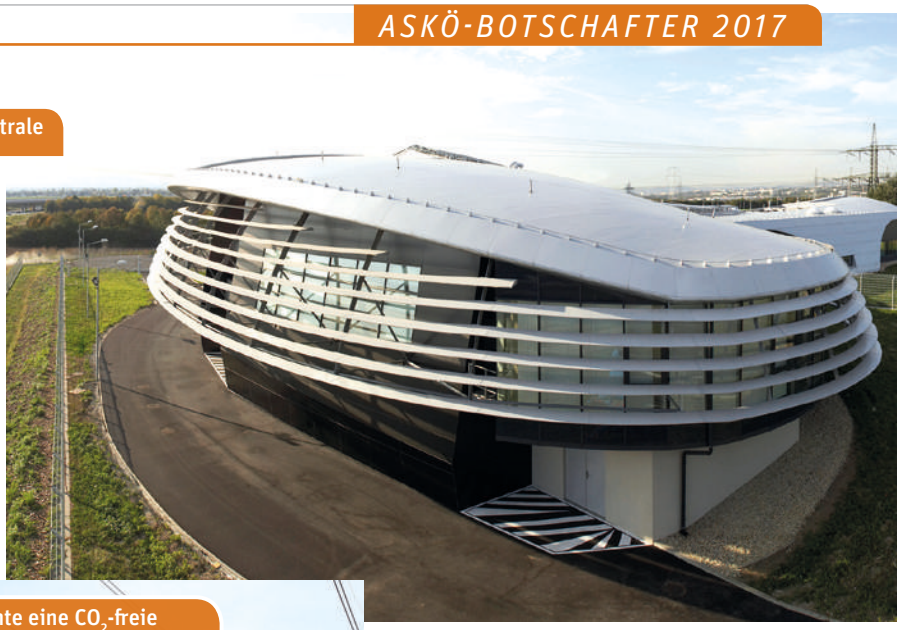
Die APG ist international mit allen Nachbarländern, mit Ausnahme der Slowakei, verbunden und liefert den Strom zu den Teilnetzbetreibern. „Wir sind vergleichbar mit dem Autobahnbetreiber ASFINAG, nur im Strombereich. Zu unseren Aufgaben zählen Planung, Errichtung, Betrieb, Wartung, Instandhaltung, Neubau und das Ausscheiden der Anlagen.“ Ein wichtiges Ziel der APG ist es, eine Energiezukunft zu schaffen, die CO_2-frei ist. Christiner: „Die drei größten CO_2-Emittenten sind die Mobilität, Industrie und Landwirtschaft. Die Herausforderung hierbei ist die Prozesse zukünftig zu elektrifizieren, damit fossile Brennstoffe nicht wieder verheizt werden.“

Gerhard Christiner, Technischer Vorstandsdirektor der APG

Sport in den Alltag einbauen

Der ausgebildete Ski- und Snowboardlehrer hat in seiner Kindheit und Jugend viel Sport getrieben. „Da ich ein lebhaftes Kind war, habe ich viele

GEPA, MICHALSKI, DOSTAL (APG)



APG-Steuerzentrale

Sportaktivitäten wahrgenommen, vom Baumklettern übers Schwimmen bis hin zum Eislaufen.“ Auf die Frage, ob er ein Lieblingsteam hat, gibt er fast kleinlaut zu, ein Fan des ehemaligen GAK gewesen zu sein. Schon in seiner Jugend hat er Fußball gespielt, zunächst in einem Verein, bevor er dann „in der Freizeit kickte“. Heute würde sich der zweifache Familienvater als passiven Sportler beschreiben, der mit seinen Kindern am Wochenende zu Fußballturnieren fährt und ihnen zuschaut. Mit Laufen oder Radfahren findet er den sportlichen Ausgleich. Allerdings kommt die aktive Betätigung aufgrund vieler Auswärtstermine und einer großen Verantwortung für das Unternehmen zu kurz. Noch im selben Satz fügt er hinzu: „Das ist jedoch alles eine Ausrede. Wenn man dem Sport nur die gleiche Wertigkeit geben würde wie anderen Terminen, dann wäre es selbst in einem stressigen Alltag vereinbar.“

Die APG möchte eine CO_2-freie Energiezukunft schaffen.

Sport für die Bildung von Teamplayern

Christiner ist ein Fan von Teamsportarten, bei denen die sozialen Kompetenzen gefördert werden. „Die Rolle des Teamplayers ist ganz wichtig in der heutigen Gesellschaft. Auch in unserem Unternehmen ist das ein Aufnahmekriterium. Gemeinsam im Team können Veränderungen gut gemeistert werden.“ Die APG unterstützt den Teamspirit, indem das Unternehmen eigene Lauf-, Fußball- und Volleyballteams hat, die regelmäßig trainieren und bei Meisterschaften mitmachen.

Auf Vorschlag von Christoph Schuh hat er den Ehrentitel „ASKÖ-Botschafter“ angenommen. Die ASKÖ kennt Christiner seit seiner Jugend. Er findet es vorbildhaft, dass sie mit ihrer 125-jährigen Arbeitersportbewegung den Zugang zum Sport allen ermöglicht. Besonders wichtig ist ihm die gesellschaftliche Rolle der Bewegung – ein Anliegen, das Christiner mit der ASKÖ teilt. „Gut ausgestattete Sportanlagen und motivierte Betreuer ermöglichen den Sportinteressierten, positive Erfahrungen mit dem Sport zu sammeln. Bereits im Kindesalter sind diese Erfahrungen enorm wichtig, um eine positive Entwicklung zu gewährleisten und Krankheiten vorzubeugen.“

Skisprung-Legende Franz Wiegele feiert den 80er

65 Jahre lang ist er schon für den Nordischen Sport tätig! Er war selbst jahrelang als Skispringer aktiv und nebenbei stets um die Jugend im Verein bemüht. Franz Wiegele liebte die Arbeit an der Schanze und war immer auf die Weiterentwicklung und Verbesserung des Sports bedacht. In diesem Sinne gilt er auch als Pionier für den Damen-Skisprungsport. Franz Wiegele ist sicher eine unverzichtbare Ikone im Österreichischen Sprungsport.

Die ASKÖ-Familie wünscht ihm alles Gute zu seinem runden Geburtstag und hofft, dass er dem Sprungsport als wichtiger Pfeiler noch lange erhalten bleibt!

Großer Österreichischer Automobil-Preis 2017

Großer Österreichischer Automobil-Preis 2017 geht an **SEAT Ibiza, Audi Q5 und BMW 5er.**

Beim Großen Österreichischen Automobil-Preis des ARBÖ-Klubjournals FREIE FAHRT im Colosseum XXI in Wien-Floridsdorf konnten ARBÖ-Präsident Heinz Hofer und ARBÖ-Generalsekretär Gerald Kumnig mit rund 400 Gästen das Who's who der heimischen Automobilindustrie begrüßen. Aber auch Prominente wie der Snowboard-Weltmeister Benjamin Karl gaben sich bei der Gala ein Stelldichein.

SEAT Ibiza, Audi Q5 und die BMW 5er-Serie gingen daraus als Sieger hervor. Mit dem oberösterreichischen Unternehmen Kreisel Electric wurde im heurigen Jahr ein innovatives Unternehmen aus dem Bereich der E-Mobilität mit dem ARBÖ-Umweltpreis ausgezeichnet.

Kategorie Start: Nachdem im vergangenen Jahr der SEAT Ateca gewann, setzte sich heuer mit dem Ibiza – vor VW Polo und SEAT Arona – abermals ein SEAT durch.

Kategorie Medium: Mit 20 Fahrzeugen war die mittlere Kategorie jene mit dem größten Starterfeld. Hier punktete der Audi Q5 vor Skoda Kodiaq (2.) und VW Arteon (3.).

Premium-Kategorie: Die japanische Edel-Limousine Lexus LC 500 sicherte sich den dritten Platz vor dem Range Rover Velar. Zum Sieger wurde die BMW 5er-Serie gekürt.

Runde zwei im Prater

Der Tag des Sports fand heuer – wie schon 2016 – am Parkplatz des Ernst-Happel-Stadions in Wien statt. Die ASKÖ freute sich über viele Besucher, von früh bis spät war viel los bei der ASKÖ-Pagode. Präsident **Hermann Krist** führte gute Gespräche mit Fachverbands-Präsidenten und Sportfunktionären. Es gab Infos über Kurse und Mitmachstationen, und auch die Wanderausstellung „125 Jahre Arbeitersport“ konnte man bestaunen.

Große Ehre für Trixi Schuba

ASKÖ-Präsidiumsmitglied und -Botschafterin **Trixi Schuba** erhielt vor kurzem den Großen Goldenen Rathausmann von Wiens Bürgermeister **Michael Häupl** verliehen. Österreichs Eiskunstlauf-Olympiasiegerin von 1972 erhielt diese wertvolle Würdigung im Rahmen des ersten „Trixis.open.art.club“ aus den Händen ihres langjährigen Freundes, Stadtrat **Franz Mrkvicka** (Foto links, mit Bezirksvorsteher **Gerald Bischof**). Bei diesem Kunst-Open-Air in ihrem Garten in Wien-Mauer wurden im Rahmen einer Ausstellung Skulpturen junger österreichischer Künstler präsentiert.

Dankeschön

ASKÖ-Präsident **Hermann Krist** bedankt sich herzlich bei **Hans Peter Doskozil** für die gute Zusammenarbeit während dessen Zeit als Sportminister. „Ich wünsche ihm nur das Beste für seine weitere Laufbahn!“, so Krist.

Glänzende Auszeichnung

Die ASKÖ gratuliert den von ihr unterstützten Preisträgern bei der heurigen BSO-Cristall-Verleihung: **Franz Heher** (Top-Funktionär des Jahres) sowie Mamanet Austria (Top-Frauenpower-Projekt, Foto rechts) holten den zweiten Platz. Der SV Schwarzach (Foto links) belegte beim Top-Sportverein des Jahres Platz drei.

Haarige Fotos

Bei der Fotoausstellung „Steingesichter – Bartgesichter“ von **Erich Schleyer** im Echo Medienhaus in Wien-Landstraße trafen WAT-Vizepräsident **Werner Brunner**, ASKÖ-Generalsekretär **Michael Maurer** sowie ASKÖ Wien-Präsident **Johnny Schweiger** auf Allroundkünstler **Erich Schleyer**. Unter anderem gab es tolle Schnappschüsse vom Movemberlauf 2016 zu bestaunen. Das 125-Jahre-Jubiläum des Arbeitersports war ebenfalls Gesprächsthema.

Gratulation

ASKÖ-Generalsekretär **Michael Maurer** fand bei der Lotterien-Sporthilfe-Gala in der Wiener Marx Halle Gelegenheit, mit einigen Sportgrößen wie **Stefan Kraft, Toni Innauer** oder **Anna Gasser** zu plaudern. Der Snowboarderin (o.) gratulierte er sogleich zum Sieg bei der Sportlerwahl.

Sport und Fit gemeinsam

Die Abteilungen Fit und Sport der ASKÖ tagten gemeinsam beim Fit- und Sportausschuss im JUFA, Wien City. Eindrucksvolle Präsentationen gaben einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der beiden Abteilungen und regten zum Austausch an.

Willkommen im ABC

Daniela Ulbing, Snowboard-Weltmeisterin im Parallelslalom, stattete dem ASKÖ-Bewegungszentrum in Klagenfurt einen Besuch ab. ASKÖ Kärnten-Präsident **Toni Leikam** (2. v. r.) überreichte Ulbing bei dieser Gelegenheit den „ASKÖ Kärntner Sparkasse Jugendförderungspreis“ 2017. Mit auf dem Bild: ASKÖ Kärnten-Vizepräsident **Jürgen Pfeiler** (l.) und ASKÖ Kärnten-Geschäftsführer **Günter Leikam**.

Erfreuliche Unterstützung

ASKÖ-Präsident **Hermann Krist** besuchte ein Training des ASKÖ-Dionysen-Frauenteams und überreichte den Sportlerinnen 20 Sporttaschen. Mit dabei war auch Headstart-Geschäftsführer **Jürgen Strittl**. „Die Damen haben es nicht leicht, müssen sie sich doch fast alle Sportsachen selbst kaufen“, so Krist. Das Frauenteam samt Betreuer freute sich sehr über die Präsente.

PICHL

SPORTPREISE

Mit den Sportpreisen von Pichl krönen Sie die triumphalsten Momente im Leben und schaffen bleibende Zeichen der Wertschätzung.

Jetzt gleich Katalog anfordern. Neu, gratis und unverbindlich!

Oder schauen Sie im neuen Onlineshop vorbei...

- Medaillen
- Trophäen
- Pokale
- Elements
- Specials

WWW.PICHL.COM

Pichl Medaillen GmbH | Schießstand 10 | 6401 Inzing | Tirol-Austria | T: +43 (0) 52 38 55 50 | office@pichl.com

---

Hyundai EDITION 25! Sondermodelle

Ihr Preisvorteil: bis zu € 5.900,–

Die Hyundai **EDITION 25!** Sondermodelle mit attraktiver Sonderausstattung zum Bestpreis! **www.hyundai.at**

i10 EDITION 25!	i20 EDITION 25!	ix20 EDITION 25!	i20 Active EDITION 25!	i30 EDITION 25!	Tucson EDITION 25!
jetzt ab € 8.990,–*	jetzt ab € 10.990,–*	jetzt ab € 15.240,–*	jetzt ab € 15.490,–*	jetzt ab € 16.940,–*	jetzt ab € 23.990,–*

MEGA DENZEL ERDBERG

Wolfgang DENZEL Auto AG
Erdbergstraße 189-191, 1030 Wien
Tel.: 01/740 20-3773
megadenzel-erdberg.hyundai.at

Manfred Martis
Verkaufsberater
T: 01/740 20-3725

Thomas Mollner
Verkaufsberater
T: 01/740 20-3732

Thomas Pratl
Verkaufsberater
T: 01/740 20-3723

Sascha Ryba
Verkaufsberater
T: 01/740 20-3726

Christian Varga
Verkaufsberater
T: 01/740 20-3728

HYUNDAI

* Preise beinhalten Vorteilsbonus und Finanzierungsbonus. Finanzierungsbonus gilt bei Finanzierung über die Denzel Leasing GmbH. Nähere Finanzierungsdetails auf www. hyundai.at Alle Beträge inkl. NoVA und MwSt. Aktion gültig solange der Vorrat reicht bzw. bis auf Widerruf. Aktionspreise bei allen teilnehmenden Hyundai-Partnern. Preise beinhalten Hersteller- und Händlerbeteiligung. Druck- & Satzfehler vorbehalten.

CO_2: 99 - 156 g/km, Verbrauch: 4,2 l Diesel - 6,5 l Benzin/100 km.

FIT FÜR DAS östa

DAS ÖSTERREICHISCHE SPORT- UND TURNABZEICHEN

Betreibst du regelmäßig Sport – bist du fit ?

Dann stell deine Fähigkeiten unter Beweis und mach die Prüfungen für das ÖSTA !

Für fünf Leistungsprüfungen winkt eine **Urkunde vom Sportministerium** sowie **Stoff- und Metallabzeichen.** Da ist Schwimmen dabei, ihr könnt euch aussuchen, ob ihr lieber Hoch- oder Weitsprung nehmt, Laufen, Kugelstoßen oder Schlagball und eine Ausdauerprüfung aus verschiedenen Bereichen – also für alle was dabei.

Los geht´s für Mädchen und Buben ab dem Erreichen des 14. Lebensjahres. Ab diesem Alter kann das ÖSTA-J in Bronze erlangt werden, ab dem 16. Lebensjahr auch in Silber und Gold.

Wer das ÖSTA-J in Silber oder Gold erworben hat, darf auch das **Europa-Jugendsportabzeichen** tragen, welches gleichzeitig verliehen wird.

Ab dem vollendeten 18. Lebensjahr wird das Österreichische Sport- und Turnabzeichen in Bronze, Silber oder Gold verliehen.
Selbstverständlich können auch Menschen mit Behinderung das ÖSTA erwerben, hierfür gelten gesonderte Leistungsanforderungen!

Leistungsnachweise gibt´s im Internet oder in der ÖSTA-Geschäftsstelle – einfach ausfüllen und Urkunde sowie ein Stoffabzeichen werden zugesandt oder können in der ÖSTA-Geschäftsstelle gleich abgeholt werden – und das alles **kostenlos!**

SPORT MINISTERIUM

Weitere Informationen gibt´s unter www.oesta.at
und in der ÖSTA-Geschäftsstelle im Sportministerium, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel. +43 1 50199 DW 5230 od. 5231 – Fax +43 1 5055456 – E-Mail: sport.austria@sport.gv.at